

v. Königsegg-Aulendorf, s. Bd. I. S. 466 — geb. 13. Juni 1814. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne, die Grafen: DIONYSIUS Stephan Georg Clemens, geb. 18. Nov. 1835, und GEORG Peter Clemens Stephan, geb. 24. Jan. 1846, und zwei Töchter, Gräfin MARIA, geb. 30. Nov. 1834, und Gräfin ELISABETH, geb. 26. Jan. 1840. — Die Schwester des Grafen Georg, Gräfin JOSEPHINE, ist mit Nicolaus Grafen Forgách v. Ghymes und Gács, k. k. Kämmerer, vermählt.

Marquis v. Bacquehem.

Katholisch.

Oesterreich.



Wappen: Schild in Gold schräge roth gegittert (Stammwappen), oben rechts mit einem grünen Freiviertel, worin ein silberner Querbalken, welcher mit drei schwarzen, gestümmelten Amseln in einer Reihe belegt ist (Boubaix). Den Schild deckt eine Marquisenkrone, auf welcher sich ein gekrönter Helm erhebt. Aus demselben wächst rechtssehend ein silbernes Einhorn auf. Die Helmdecken sind roth und golden, den Schild halten zwei einwärtssehende Einhörner, und die Devise (eigentlich cri de guerre) ist: Neufville Neufville.

Die Marquis v. Bacquehem stammen aus einer altadeligen Familie der Grafschaft Artois. Schon vor 1150 vermählte sich Arnoul I., ein jüngerer Sohn der altadeligen Familie le Neufville-Witasse, Besitzer des Lehns Bacquehem in Artois, mit Marie de Boubaix, nahm den Namen Bacquehem an, vereinigte das Wappen von Neufville-Witasse mit dem von Boubaix und wurde Stifter der neuen Familie, die seitdem Namen und Wappen nicht

geändert hat. Von seinen Nachkommen war Etienne de Bacquehem, genannt de Neufville, 1213 Domherr Archidiaconus zu Notre Dame in Cambray, später Bischof zu Damascus; Arnoul V. war 1339 Marschall im Dienste Königs Eduard III. von England; Jacques wurde 1501 von Ludwig XII., König von Frankreich, zum Ritter geschlagen; Olivier war 1587 Chef der Stadt Douai in Artois, und Jean François 1666 Mitglied der adeligen Stände von Artois, welche Würde alle seine Nachkommen bis zur Revolution geführt haben.

CHARLES ALEXANDER JOSEPH wurde im August 1765 vom König Ludwig XV. für sich und seine Nachkommen nach der Reihe der Erstgeburt zum Marquis erhoben und seine Güter in ein Marquisat vereinigt. Er vermählte sich 28. Febr. 1767 mit Philippine Marie Colette Gräfin de Thiennes de Rumbke und starb 29. Oct. 1792. Seine zwei Söhne CHRISTIAN CARL MARIA und PHILIPP LEONHARD FRANZ XAVER emigrierten im genannten Jahre und traten in k. k. österr. Militärdienste. Ersterer, geb. 20. Juni 1769, gest. 18. Dec. 1841, k. k. Kämmerer und Major, hinterliess keine Nachkommen, Letzterer aber, geb. 28. Oct. 1771, gest. 25. Jan. 1849, k. k. Kämmerer und Major, dem die k. k. vereinigte Hofkanzlei am 10. Sept. 1844 die Prävalirung der Würde eines Marquis für sich und seine Nachkommen nach dem Rechte der Erstgeburt in dem österreichischen Kaiserstaate gestattete, war verm. 30. Sept. 1802 mit Henriette Auguste Josephine Gräfin Murray v. Melgum — einer Tochter des Grafen Joseph Murray v. Melgum, k. k. Geh. Raths und Feldmarschall-Lieutenants, und der Marie Colette Gräfin v. Lichtervelde — geb. 18. Oct. 1771, gest. 21. Dec. 1849. Von demselben stammt:

CHRISTIAN PETER PHILIPP GHISLAIN Marquis v. Bacquehem, geb. 30. Mai 1813, k. k. Kämmerer und Major, verm. 4. Oct. 1845 mit CLOTILDE Gräfin v. Rindsmaul, geb. 31. Oct. 1812. Aus dieser Ehe sind OLIVIER Philipp Martin Maria, geb. 25. Aug. 1847, und ASTERIA Clotilde Henriette, geb. 12. Juli 1846, entsprossen. Die Schwester des Marquis Christian, Maria THERESIA Franziska, ist geb. 25. Sept. 1810.

Grafen Baworowski v. Baworow (Baworski).

Katholisch.

Österreich.

Besitz in Galizien: Kopyczyńce, Nizbork, Smolanka, Sieniawa, Krzywe und Horodnica, Poznanka, Podkamién, Loszniow, Bohatkowce, Koltow, Myszkowice, Dmyrow, Dzuryń, Borki, Suszno und Strussow.



Wappen: im rothen Schilde zwei silberne Sichel, deren spitzige Enden nach oben kreuzweise zusammengelegt sind, während die unteren durch ein goldenes Band, von welchem ein Ende herabhängt, zusammengehalten werden. Ueber den Sichel steht ein doppeltes, silbernes Kreuz, an welchem das rechte untere Querstück fehlt (Haus Prus II.). Ueber der, den Schild deckenden Grafenkrone erhebt sich ein gekrönter Helm. Derselbe trägt einen nach der rechten Seite eingebogenen, geharnischten Arm, welcher in der Hand ein nach links gewendetes Schwert hält. Die Helmdecken sind roth und silbern. — Nach dem Gen. Taschenb. d. gräf. Häuser (1854. S. 56) schwebt über der Grafenkrone ein geharnischter Arm, welcher ein gezücktes Schwert in der Hand schwingt. — Auf älteren Abdrücken von Petschaften des Hauses Prus II. fehlt am Kreuze nicht das rechte, sondern das linke untere Querstück und der eingebogene Arm steht mehr aufrecht und die Hand hält das Schwert nach links und unten.

Sehr altes polnisches Geschlecht, welches ursprünglich aus Böhmen stammt, wo dasselbe schon im 13. Jahrhundert urkundlich vorkommt. Bawor zu Baworow, einem böhmischen Schlosse, verschrieb in genannter Zeit fünf Herrschaften dem Kloster Aureae coronae oder eigentlich Spinae coronae. Wenzel Bawor v. Strakonitz war um 1289 Burggraf von Clinburg, und Balthasar Bawor, gest. 1620, kommt 1606 als erster königlicher Kammerrath im Herzogthum Schlesien und Gesandter am polnischen Hofe zur Zeit des Kaisers Sigismund III. vor. — Ein anderer Wenzel Bawor wendete sich nach Polen, machte sich in Podolien ansässig und vertauschte sein Familienwappen, nach Aufnahme in den alten polnischen Stamm Prus II., mit dem Wappen des letzteren. Dieser Wenzel gründete die Stadt Baworow und erbaute die Burgen Baworow und Ostrow. Derselbe war zweimal vermählt, zuerst mit Catharina Kolanowska, Erbin auf Iwanice und später mit der Fürstin Elisabeth Zbarazka aus dem

regierenden Hause des Fürsten Korybul, eines Sohnes Olgierds, Grossfürsten von Litthauen und Bruders des Königs in Polen, Ladislaus Jagello (Ladislaus V.). Aus erster Ehe stammte ein Sohn, Johann, aus zweiter Nicolaus, Königs Sigismund III. vertrauter Rath, welcher seine festen Schlösser Baworow und Ostrow wiederholt gegen die Tartaren vertheidigte und durch die Konstytucya Koronna von 1593 für die durch feindliche Einfälle seinen Gütern zugefügten Verwüstungen eine grosse Entschädigungssumme erhielt. Aus der Ehe desselben mit Margaretha Abdank Skarbek stammte Wenzel, 1596 Starost auf Horodnica, Sulkowce, Sorocko, Grabowa, Hodorowice, Golkoczow und Ostrow: Besitzungen, welche im Anfange des 18. Jahrhunderts König August II. in Polen als Lehengüter anerkannte und bestätigte. — Nicolaus Baworowski (1639—1664) erhielt durch Vermählung mit Barbara de Bestwiny Kopyczyńska die Güter Kopyczyńce etc. in Galizien, und die Nachkommen desselben hatten zu Halicz und Trembowla hohe Aemter und Würden inne. Nachdem Galizien 1772 als Königreich an Oesterreich gekommen war, erlangte die Familie den erblichen Grafenstand: es wurden nämlich Matthäus, Alois und Victor Ignaz, Gebrüder v. Baworow-Baworowski im Jahre 1779 in den galizischen Grafenstand erhoben.

Die Familie blüht jetzt in zwei Stämmen. Der erste besteht aus der Wittwe, den Kindern und Geschwistern des 1852 gestorbenen Grafen ADAM. Erstere ist: EMILIE Gräfin Lewicka; von den Kindern ist Graf JOSEPH, k. k. Kämmerer. Von den beiden Schwestern desselben ist Gräfin MARIA, geb. 1. Nov. 1823, seit 16. Febr. 1848 mit Agenor Grafen Goluchowski, und Gräfin PAULINE, geb. 1831, Herrin auf Borki, seit 16. Jan. 1853 mit Wladimir Grafen v. Los vermählt, und die Geschwister des Grafen ADAM sind: Gräfin MARIA, vermählte Gräfin Grocholska, und Graf NICOLAUS, Provinzial im Jesuiten-Orden.

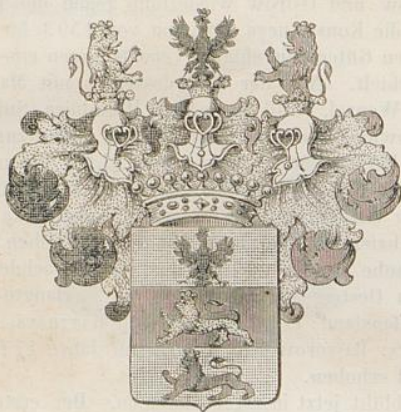
Der zweite Stamm umfasst die Söhne und Geschwister des Grafen JOSEPH, gest. 1841, verm. mit Felicie Gräfin Starzeńska, gest. 1837. Die aus dieser Ehe stammenden drei Söhne sind die Grafen: VLADIMIR, VICTOR und WENZEL, k. k. Rittmeister i. d. A. Von den Geschwistern des Grafen JOSEPH ist Graf MICHAEL, k. k. Kämmerer, mit JOHANNA v. Korytowska vermählt und aus dieser Ehe sind entsprossen: Gräfin LEONTINE und die Grafen LADISLAUS und MIECISLAUS. — Die Schwestern sind Gräfin MARIA, verw. Gräfin Starzeńska, und Gräfin HENRIETTE, vermählte Gräfin Drohojowska.

Grafen v. Belcredi.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: in Mähren die Herrschaften Ingrowitz und Lösch.



Wappen: Schild von Gold, Roth und Gold quergebtheilt; oben in Gold ein schwarzer, gekrönter und goldenbewehrter Adler; in der Mitte in Roth ein goldener und unten in Gold ein rother, gekrönter, nach der rechten Seite schreitender Löwe. Ueber der Grafenkrone stehen drei gekrönte Helme. Der rechte trägt wachsend und einwärtsgekehrt den goldenen Löwen der mittleren Abtheilung des Schildes, der mittlere den Adler der oberen Abtheilung und der linke wachsend den rothen Löwen der unteren Abtheilung des Schildes. Die Helmdecken sind rechts schwarz und golden, links roth und golden. Den Schild halten, nach Angabe Einiger, zwei einwärtssehende silberne Greife.

Das Geschlecht der Marchese Belcredi gehört zu den ältesten und angesehensten Familien in der Lombardei. Eine Urkunde vom Kaiser Carl V., welche in den Archiven zu Pavia aufbewahrt wird, bezeichnet namentlich die Belcredis unter den ausgezeichneten alten Patrizierfamilien, deren Glieder, bis um 1549 zur Regierung der Stadt Pavia auserlesen, zu Stellen im Rathe und allen Ehrenstufen und Würden gelangen konnten. Im 18. Jahrhundert kam die Familie nach Oesterreich und erhielt den erb-ländisch-böhmischen Grafenstand. Das Grafendiplom d. d. Wien 27. Oct. 1769 ist für den k. k. Infanterie-Major ANTON Marchese de Belcredi ausgefertigt.

Die jetzigen Glieder der Familie stammen von dem Grafen EDUARD — Sohn des Grafen ANTON — geb. 16. Juli 1786, gest. 5. Sept. 1838, k. k. Kämmerer und Rittmeister in d. A., Herr der Herrschaften Ingrowitz, Lösch und des Gutes Bosenitz in Mähren, verm. 23. Jan. 1811 mit MARIA Gräfin v. Fünfkirchen, geb. 20. Aug. 1793, jetzt Wittwe, und aus den Ahnentafeln der Familie gehören folgende Glieder hierher: ANTON Marchese Belcredi; Gemahlin: Catharina Marchesa Peccaria. — Pio; Gemahlin: Maria Ernestine v. Lestwitz. — ANTON Graf Belcredi; Gemahlin: Maria Theodore

Freiin v. Freyenfels. — EDUARD; Gemahlin: Maria Gräfin v. Fünfkirchen. — EGBERT.

Haupt des Hauses ist der älteste Sohn des Grafen Eduard:

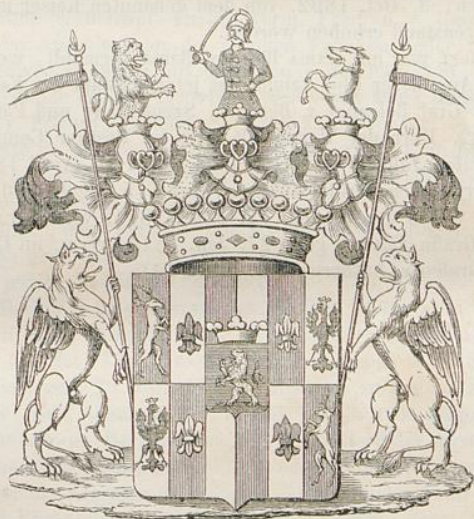
Graf EGBERT, geb. 2. Sept. 1816, Herr der Herrschaften Ingrowitz und Lösch, k. k. Rittmeister in d. A., verm. 7. März 1848 mit CHRISTIANE Gräfin v. Nostitz, geb. 13. Oct. 1820. Die beiden Brüder des Grafen Egbert sind: Graf EDMUND, geb. 22. Mai 1821, k. k. Rittmeister, und Graf RICHARD, geb. 12. Febr. 1823, k. k. Kreis-Commissair zu Olmütz. Von den Schwestern ist Gräfin CÖLESTINE 25. März 1813 geboren, und Gräfin ALMERIE, geb. 8. Oct. 1819, hat sich 14. Oct. 1845 mit Hugo Prinzen v. Thurn und Taxis vermählt. — Die Schwester des Grafen Eduard, Gräfin ANTONIE, seit 16. März 1825 Wittve von Anton Grafen Braida, ist 28. Nov. 1852 gestorben.

Grafen Beleznay v. Belezna, Szent-Ivany u. Pankhaza.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: in Ungarn die Herrschaft Billis im Pesther Comitate.



Wappen: Schild fünfmal der Länge nach und einmal quer getheilt, 12feldrig, mit Mittelschild. Im gekrönten blauen Mittelschild auf grünem Boden ein nach der rechten Seite streitender, goldener, doppelt geschweiften Löwe. 1 und 12 in Roth ein einwärtsspringender Hirsch von natürlicher Farbe; 2 und 11 in Silber eine rothe Lilie; 3 und 10 roth, und 4 und 9 silbern, sämmtlich ohne

Bild, 5 und 8 in Roth eine silberne Lilie, und 6 und 7 in Silber ein schwarzer, einwärtssehender, gekrönter Adler. Ueber der Grafenkrone erheben sich drei gekrönte Helme. Der rechte Helm trägt wachsend und einwärtssehend den goldenen Löwen des Mittelschildes; der mittlere wachsend und vorwärtssehend einen grün gekleideten, mit Gold geschmückten Ungar, welcher auf dem Kopfe eine Blechhaube trägt, mit der Rechten einen Säbel emporhält und die Linke in die Seite stemmt; und der linke Helm einen einwärtssehenden, aufwachsenden weissen Jagdhund mit blauem, goldenverziertem Halsbände. Die Decken des rechten und linken Helmes sind roth und silbern, die des mittleren blau und golden, und den Schild halten zwei einwärtssehende Greife, welche in der freien Klaue ein von Silber und Roth quergeheiltes Fähnchen halten. Die Quaste oben an der schwarzen Fahnenstange ist roth.

Altes und angesehenes ungarisches Adelsgeschlecht, welches in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts namentlich durch Johann Beleznai bekannt geworden ist. Lehotzky (II. p. 47) giebt über denselben an: regimin 1711 crexit, quod 1754-Moritzio, 1759 Adamo Bethlem collatum, fährt fort: 1736 aureo torque donatus, und fügt hinzu, dass die Gemahlin aus dem alten und berühmten ungarischen Hause Grassalkovics gestammt habe und dass aus Johannis Ehe zwei Söhne entsprossen wären: Nicolaus, General, und Michael, Oberst.

Der ungarische Grafenstand wurde der Familie vom Kaiser Franz II. verliehen und das Diplom d. d. Wien 25. Oct. 1805 für SAMUEL Beleznay de eadem, k. k. Kämmerer, der Pesther Gerichtstafel Beisitzer etc., nebst Gemahlin, Söhnen und Töchtern, ausgefertigt. Derselbe war früher, laut Diploms, Wien, 3. Oct. 1802, von dem genannten Kaiser in den ungarischen Freiherrenstand erhoben worden.

Graf SAMUEL war mit MARIA Barsy v. Barsa vermählt, welche jetzt als Wittve lebt. Aus dieser Ehe stammt das jetzige Haupt der Familie:

JOHANN Graf Beleznay v. Belezna, Szent-Ivany und Pankhaza, geb. 27. Jan. 1802, Herr der Herrschaft Billis im Pesther Comit. — Der Bruder des Grafen Johann ist: Graf CARL, geb. 20. April 1804, und von den Schwestern leben Gräfin SUSANNE, geb. 15. Sept. 1805, vermählte Frau v. Fay, Gräfin JULIE, geb. 17. Febr. 1811, verw. Frau Komaromy v. Koy, und Gräfin CLARA, geb. 27. Jan. 1814, verm. im October 1838 mit Rudolph Grafen v. Lasberg (s. B. II. S. 14).

Grafen v. Belrupt-Tissac.

Katholisch.

Österreich.

Besitz: die fürsterzbischöflich-olmützer Lehen Wschechowitz und Prowodowitz.



Wappen: im blauen Schilde ein rechtsgekehrter, goldener Löwe. Den Schild bedeckt die Grafenkrone.

Sehr alte, ursprünglich lothringische Adelsfamilie, welche in Lothringen zu hohem Ansehen und grossem Besitz gelangte, 1734 mit der jetzigen lothringischen Dynastie in die kaiserl. österreichischen Staaten kam und sich in Oesterreich, Böhmen, Mähren und Schlesien ausbreitete. — Die in der genealogischen Literatur bekannte Ahnentafel der Maria Anna Henriette Gräfin v. Belrupt-Tissac, verm. Freifrau v. Cazan, ermöglicht einen sicheren Anschluss an die jetzigen Familienglieder zwar nicht, ist aber doch gewiss in Bezug auf dieselben von Wichtigkeit, und so mögen denn nachstehende Glieder derselben hier einen Platz finden: CHARLO de Tissac, Graf v. Belrupt; Gemahlin: Franziska de Bonzay. — REMI; Gemahlin: Garderette de Nouroy de Charisy. — HEINRICH; Gemahlin: Maria Casparine d'Esprez. — CARL; Gemahlin: Catharina Gabriele Frein v. Choiseul — Maria Anna Henriette, verm. Freifrau v. Cazan. — Sehr wahrscheinlich ist die Annahme, dass Letztere die Schwester des gleich aufzuführenden Grafen Joseph gewesen sei.

Das jetzige Haupt der Familie ist:

JOSEPH Graf Belrupt-Tissac, geb. 8. Oct. 1771, k. k. Kämmerer und Rittmeister in d. A., verm. 9. Febr. 1809 mit SOPHIE Gräfin Nugent-Westmeath, geb. 18. Mai 1788. Aus dieser Ehe stammen sechs Söhne und eine Tochter, MARIA, geb. 29. Juni 1826, Stiftsdame zu Brünn. Die Söhne sind nachstehende: Graf ANDREAS, geb. 6. Nov. 1813, k. k. Kämmerer, Oberst-Landes-Kämmerer im Herzogthum Schlesien, Herr der fürstl. erzbischöflich-olmützer Lehen Wschechowitz und Prowodowitz, fürsterzbisch. Lehenrath, k. k. Landgerichts-Assessor in Troppau, Abgeordneter beim schles. öffentl. Convent und Ehrenbürger der Hauptstadt Troppau, verm. 24. Nov. 1839 mit WILHELMINE Frein v. Trapp, geb. 29. Aug. 1818, aus welcher Ehe, neben Gräfin AGNES, geb. 19. April 1845, Graf AUGUST Leopold, geb. 18. Sept. 1848, stammt. — Graf HUGO, geb. 15. März 1816, k. k. Major in d. A., verm. 28. April 1840 mit JULIE Piatke, geb. 9. Oct. 1815, aus welcher Ehe die Grafen GUIDO, geb. 1841, OSCAR, geb. im August 1843,

III.

2

und Gräfin OLGA, geb. 1845, entsprossen sind; — Graf FERDINAND, geb. 15. Juli 1817, k. k. Kämmerer, Hauptmann im Ingenieur-Corps und Local-director in Ferrara; — Graf GUSTAV, geb. 11. Sept. 1818, fürsterzbisch. Consistorialrath, des hohen Metropolitan-Capitels zu Olmütz Domherr und Dechant zu Grossherrlitz; — Graf ALEXANDER, geb. 4. Jan. 1821, k. k. Platz-Unter-Lieutenant beim Pionier-Corps zu Pressburg, und Graf HEINRICH, geb. 17. Febr. 1825.

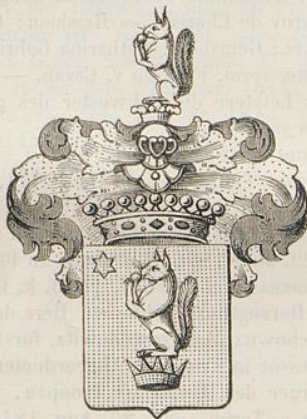
Von den Geschwistern des Grafen Joseph leben: Gräfin ANTONIE, geb. 1. Jan. 1773, verm. mit Heinrich Graf v. Rottermund, k. k. Kämmerer, Feldmarschall-Lieutenant etc., Wittve seit 1814, und Graf FRANZ, geb. 24. Nov. 1780, k. k. Kämmerer und Oberst-Lieutenant in d. A., verm. 2. Febr. 1826 mit ANTONIA Gräfin v. Sternberg-Rudelsdorf (Schwester des Grafen Conrad (II.) aus dem Hause Sarawenza und Hohenfriedeberg, s. Bd. II. S. 512), geb. 13. Nov. 1799. Der Sohn aus dieser Ehe ist: Graf CARL, geb. 14. Dec. 1826, k. k. Kämmerer und Rittmeister in d. A., verm. im März 1849 mit EMILIE Gräfin v. Schärffenberg (Tochter des Grafen Johann, s. Bd. II. S. 359), verw. Gräfin v. Attems, geb. 1812.

Grafen Berényi v. Karancs-Berény.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: in Ungarn die Burgen und Stammschlösser Arva, Liethava, Beczko, Cseithe, Fületh, Bodok und Bölgyn, die Herrschaft Karancs-Berény und andere Herrschaften und Güter in 16 Gespanschaften.



Wappen: in goldenem Schilde ein an einer Nuss nagendes, rechtsgekehrtes Eichhorn von natürlicher Farbe, welches auf einer goldenen Krone mit fünf Zinnen sitzt und oben rechts von einem goldenen sechseckigen Stern begleitet wird. Den Schild bedeckt die Grafenkrone, und auf derselben erhebt sich ein gekrönter Helm,

auf welchem das Eichhorn des Schildes sitzt. Die Helmdecken sind roth und golden, nach Tyroffs N. A. W.-W. (II. 3. 261) schwarz und golden. Nach dem Geneal. Taschenbuch der gräf. Häuser (1854. S. 67) steht in Blau auf goldener Krone ein goldenes Eichhorn, welches an einer Nuss nagt, und oben links ein goldener Stern. Die Devise ist: Quo non ascendam.

Sehr alte ungarische, aus der Neograder Gespanschaft stammende, in der Landesgeschichte berühmte Familie. Glieder derselben kommen schon 1205 unter dem König Andreas II. von Ungarn vor und andere zeichneten sich 1266 unter dem König Stephan V. heldenmüthig in Griechenland aus und bekleideten unter demselben in Ungarn die Würde der obersten Jägermeister. Im Jahre 1431 erhielt das Geschlecht das Familienwappen und 1642 wurde Georg Berényi vom Kaiser Ferdinand III. in den Freiherrenstand erhoben und später, 1659, vom Kaiser Leopold I. als kais. Gesandter nach Siebenbürgen zum Fürsten Georg Rakoczy gesendet. Die Erhebung in den Grafenstand erfolgte vom Kaiser Leopold I. im Jahre 1700 für die Söhne des Freiherrn Georg und die Nachkommen derselben, und nach dieser Zeit theilte sich die Familie in mehrere Linien, von welchen jetzt zwei, eine ältere und eine jüngere, letztere in zwei Aesten, blühen. Die jüngere Linie stammt von weiblicher Seite aus kön. polnischem Geblüte und steht, ausgebreiteter als die ältere, mit mehreren der angesehensten ungarischen Familien in Verbindung. Die ältere Linie wird als ältere Linie zu Koross im Neutraer Comitat, die jüngere im ersten Aste als Ast zu Bodok im Neutraer und zu Karancs-Berény im Neograder Comitat und im zweiten als Ast zu Beczko im Trentschiner Comitat aufgeführt.

Die Abstammung der jetzigen Familienglieder in ununterbrochener Reihe von MICHAEL, dem ersten bekannten, nach Anfange des 13. Jahrhunderts vorkommenden Ahnherrn des Geschlechts, lässt sich bei einiger Mühe, welche die Redaction nicht gescheut hat, aus den Angaben nachweisen, welche die Genealogie dem grossen Fleisse des gründlichen Forschers Lehotzky (II. p. 48. 49) verdankt. Aus diesen Angaben lassen sich nachstehende drei Stammtafeln in absteigender Linie darstellen: Erste Stammtafel: Michael, stiftete 1231 zu Pesth das Dominikanerkloster und die St. Antonkirche. — Antonius. — Kuncsed de Bereny, kommt 1266 als Venator regius vor: ein Prädicat, welches auch den Brüdern desselben, Jobus und Ders, beigelegt wird. — Andreas. — Ladislaus (I.). — Ladislaus (II.). — Simon. — Franc. (I.) de Botok. — Balthasar. — Franz (II.) 1580. — Georg (I.), Freiherr; Gemahlin: Sophia Esterházy v. Galantha. — Georg (II.); Gemahlin: Clara Gräfin Uyfalusy v. Devek-Uyfalu. — Thomas; Gemahlin: Theresia Gräfin Barkoczi v. Szala. — Franz (III.). — Franz (IV.). — LUDWIG, jetziges Haupt der älteren Linie. — Zweite Stammtafel: Michael bis Georg (II.) im zwölften Gliede, s. erste Stammtafel. — Franz. — Andreas. — Nicolaus (I.)? — NICOLAUS, jetziges Haupt des ersten Astes der jüngeren Linie. — Dritte Stammtafel: Michael bis Georg (I.) im elften Gliede, s. erste Stammtafel. — Paul; Gemahlin: Eva v. Uyfalusy. — Emerich; Gemahlin: Barbara Zichy. — Sigismund (I.); Gemahlin: Eva Luzinezky. — Sigismund (II.); Gemahlin: Juliane Pongracz. — JOHANN NEPOMUK, jetziges Haupt des zweiten Astes der jüngeren Linie.

Das jetzige Haupt der älteren Linie ist, abstammend von dem 1847

verstorbenen Grafen FRANZ, Herrn auf Arva, Liethava, Beczko, Cseithe, Fületh und Bodok, k. k. Kämmerer, und verm. mit Maria Gräfin Dolvay:

LUDWIG Graf Berényi v. Karancs-Berény, Erbherr auf Arva etc., k. k. Kämmerer und vormaliger Dienstkämmerer bei dem verstorbenen Erzherzog Joseph Palatinus. Die Schwester desselben, Gräfin ELISABETH, geb. 17. Nov. 1796, hat sich 15. Oct. 1814 mit Georg Freiherrn v. Orczy, k. k. Kämmerer, vermählt.

Haupt des ersten Astes der jüngeren Linie ist: Graf NICOLAUS, Erbherr auf Arva etc., k. k. Kämmerer, verm. 1816 mit Adele Freiin v. Laffert, gest. 11. Sept. 1849, aus welcher Ehe zwei Söhne, die Grafen AUGUST und FRANZ, und drei Töchter, Gräfin SIDONIE, verm. 23. Juli 1839 mit Adolph Grafen v. Degenfeld-Schonburg (s. Bd. I. S. 181), Gräfin MARIE Luise, und Gräfin LUISE stammen.

Die lebenden Glieder des zweiten Astes der jüngeren Linie sind Nachkommen des Grafen SIEGMUND, geb. 13. Juni 1762, und gest. 5. Juni 1838, k. k. Kämmerers und Erbherrn der Burgen und Stammschlösser Arva, Liethava, Beczko etc. etc., aus der Ehe mit Juliane Gräfin Pongracz v. Szent-Miklós und Ovar. Jetziges Haupt dieses Astes ist der ältere Sohn des Grafen Siegmund:

JOHANN NEPOMUK Graf Berényi v. Karancs-Berény, geb. 14. April 1794, k. k. Kämmerer, Erbherr der Burgen und Stammschlösser Arva, Liethava, Beczko, Cseithe, Fületh, Bodok und Bölgyn, Herr auf Karancs-Berény und Mitbesitzer mehrerer Herrschaften und Güter in 16 Gespanschaften Ungarns, verm. 12. Oct. 1823 mit THERESE Freiin Andrassy v. Erkeserif, geb. 19. Nov. 1800, aus welcher Ehe Graf LEO, geb. 29. Jan. 1829, und drei Töchter, die Gräfinnen ANTONIA, geb. 30. März 1825, GYZELA, geb. 2. Mai 1830, und JOHANNA, geb. 24. April 1834, entsprossen sind. — Die zwei Brüder des Grafen Johann Nepomuk sind: Graf ANTON, geb. 24. Sept. 1795, infulirter Propst zu Neustadt a. d. Waag, und Graf LUDWIG, geb. 9. März 1799, k. k. Kämmerer, und die Schwester, Gräfin PHILIPPINE, geb. 1788, ist seit 1816 Wittve von Joseph Grafen Lazanzky. —

Grafen Bernay v. Favancourt und zu Coussay.

katholisch.

Österreich.



Wappen: Schild mit Schildeshaupt; im rothen Schildeshaupt ein schrägrechts gelegtes blankes Schwert mit goldenem Griffe; Schild von Hermeln mit einem kleinen rothen Herzschilde, in welchem ein goldener Löwe nach der rechten Seite schreitet, und über welchem Herzschilde ein silbernes Band mit der Devise: *Rex domitum ferre dedit* fliegt. Auf dem Schilde steht die Grafenkrone, aus der ein rechtssehender goldener Löwe aufwächst, welcher in der rechten Vorderpranke ein Schwert mit goldenem Griffe hält. Die Schildhalter sind zwei einwärts sehende goldene Löwen. Wie beschrieben, ergeben Zeichnungen aus der Familie dieses Wappen, von welchem andere Abbildungen der Redaction nicht bekannt sind. — Das Geneal. Taschenbuch der gräfl. Häuser, welches sonst die Devisen meist berücksichtigt, gibt (1854. S. 70) eine Devise weder im Schilde, noch sonst an.

Alte französische, aus der Picardie stammende Adelsfamilie, welche zu hohem Ansehen und grossem Besitz gelangte, den Grafenstand erhielt und aus welcher Glieder, so viel bekannt, im Anfange dieses Jahrhunderts in die k. k. österreichischen Staaten verpflanzt worden sind.

Als Haupt der Familie wird im Geneal. Taschenbuch der gräfl. Häuser seit dem Jahre 1845 aufgeführt:

JOSEPH LUDWIG Graf Bernay v. Favancourt und zu Coussay, geb. 14. Juli 1771, verm. 19. Mai 1803 mit ANNA Maria Gräfin v. Cueullet, Frein v. Arrey, geb. 16. Sept. 1770, gest. 24. April 1840. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne: Graf JULIUS Joseph, geb. zu Nancy 27. Febr. 1804, k. k. General-Major i. d. A., und Graf EDUARD, geb. 13. Oct. 1808. Sehr anziehende biographische Notizen über den k. k. General-Major Julius Joseph Grafen Bernay v. Favancourt finden sich im Oesterr. Militair-Conv.-Lexicon (Bd. I. S. 778—780).

Grafen Bethlen v. Iktar und Grafen Bethlen v. Bethlen.

Evangelisch (ältere Linie) und Katholisch (jüngere Linie). — Oesterreich.

Besitz: die Herrschaft Kokelburg nebst Bonyha in Siebenbürgen etc.



Wappen: im blauen Schilde eine rechts gekehrte, gekrönte, fünfmal sich windende, goldene Schlange, welche im Rachen einen Reichsapfel hält. Den Schild bedeckt die Grafenkrone. — Nach Tyroffs N. A. W.-W. (II. 3. 236) ist die Schlange links gekehrt, und nach Angabe Einiger schwebt eine Krone über der nicht gekrönten Schlange. Beides ist unrichtig. — Das hier gegebene Wappen ist das ursprüngliche der Familie und wird jetzt allgemein geführt. Doch müssen auch, und zwar noch im vorigen Jahrhundert, zwei Schwäne als Wappenbilder vorgekommen sein, denn bei Lehotzky findet sich folgende, für Heraldiker sehr wichtige Stelle: „Insigne familiae duos cygnos, seu anseres, collotenus simul trajectos, antiquius habuit serpentem coronatum, Pomum aureum, Insigne Hungariae, tenentem.“

Sehr alte, berühmte, ursprünglich oberungarische, namentlich in der ungarischen und siebenbürgischen Geschichte bekannte und in Siebenbürgen reich begüterte Familie, welche, der Sage nach, ihren Ursprung aus dem Geschlechte des im 8. Gliede vom Attila stammenden Heerführers Geysa (Geysa Dux) herleitet. Dieselbe blüht noch jetzt in den beiden Linien der Grafen Bethlen v. Iktar (Besitzung in der Temescher Gespanschaft), von welchen zwei Sprossen, die Brüder Gabriel und Stephan, den Fürstenstuhl Siebenbürgens bestiegen haben, und der Grafen Bethlen v. Bethlen, von welchen eine lange Reihe in Kriegs- und Staatsdiensten zu grossem Ansehen kamen und auch im Gebiete der Wissenschaft und Kunst sich auszeichneten. — Was zuerst die Linie Bethlen-Iktar anlangt, so hat schon, abgesehen von anderen, unten anzuführenden Schriftstellern, Johann Dayka, Hofprediger des Fürsten Gabriel Bethlen (Epistola respons. ad D. Parcum, A. 1718 in H. Altingii Eccles. Palat. P. II. Francof. 1700) die früheren genealogischen Verhältnisse derselben möglichst genau erörtert. GABRIEL (Gabor) Bethlen, nach der altungarischen Sitte den Taufnamen dem Familiennamen nachzusetzen, gewöhnlich Bethlen Gabor genannt, — ein Sohn Wolfgangs und Enkel Gabriels, welcher Letztere der Sohn des Dominicus Bethlen, Wojwoden von Transylvanien, (s. unten) war — geb. 1580, spielte unter Sigismunds und Gabriel Bathori's Regierung in Siebenbürgen bei den daselbst entstandenen Unruhen eine grosse Rolle, erwarb sich viele

Freunde und liess sich, mit Hülfe der Türken, 1613 zum Fürsten von Siebenbürgen erwählen, als welcher er später die Academie zu Weissenburg stiftete. Im October 1619 kam derselbe den unzufriedenen Ungarn mit einem bedeutenden Heere zu Hülfe, wurde endlich, 25. Aug. 1620, zum Könige von Ungarn erwählt, liess sich aber nicht krönen. Das Waffenglück Oesterreichs bewog ihn zu Friedensunterhandlungen, welche er, je nachdem das Glück ihm günstig oder ungünstig war, abbrach oder wieder aufnahm, bis endlich, 26. Jan. 1622, zu Nicolsburg ein Friede geschlossen wurde. Bethlen Gabor leistete gegen Geldentschädigung Verzicht auf den königlichen Titel, erhielt 7 ungarische Gespanschaften und die schlesischen Fürstenthümer Oppeln und Ratibor zugesagt und wurde in den Reichsfürstenstand erhoben, sah aber die ihm gemachten Zusagen nicht in Erfüllung gehen und fiel daher im August 1623 mit einem grossen Heere Ungarn, Tataren und Türken verheerend in Mähren ein. Auf Grund des Nicolsburger Frieden wurde 6. Mai 1624 ein neuer geschlossen, doch, wegen nicht gehaltener Friedensbedingungen und angeregt durch König Christian von Dänemark, König Carl I. von England u. A. eröffnete Bethlen Gabor 1626 mit dem Grafen zu Mansfeld einen neuen Feldzug, welcher mit dem Frieden zu Leutschau, 28. Dec. 1627, schloss. Zwei Jahre später, 15. Nov. 1629, starb Bethlen Gabor, nachdem er sich 22. Febr. 1626 in zweiter Ehe mit Catharina, Schwester des Kurfürsten Sigismund von Brandenburg, vermählt hatte, welche er, kinderlos, der Obhut des Kaisers Ferdinand II. empfahl. Letztere folgte in der Regierung Siebenbürgens, wurde aber, in Folge ihrer Liebe zu einem jungen ungarischen Edelmann, Johann Csáky, von den Ständen genöthigt, dieselbe 1630 niederzulegen und das Land zu verlassen, worauf STEPHAN Bethlen, Bruder des Bethlen Gabor, den Fürstenstuhl bestieg, doch noch in demselben Jahre das Land an Georg I. Rakoczy überlassen und in das Privatleben sich zurückziehen musste. —

Die Linie Bethlen v. Bethlen hat eine lange Reihe von Männern geliefert, welche als sehr verdient in der Landesgeschichte genannt werden. Johann Bethlen v. Bethlen, geb. 1613, gest. 1678, war Canzler der Fürsten Barcschai, Kemeny und Apafi I., und Wolfgang, geb. 1648, gest. 1679, kommt als Geh. Rath des Fürsten Michael Apafi I., Provinzialcanzler und Obergespan des Weissenburger Comitats vor und wurde 1678 als siebenbürgischer Gesandter nach Constantinopel gesendet. Beide gehören zu den besten Geschichtsschreibern Siebenbürgens. Die Libri IV rerum Transylv. des Ersteren umfassen die Jahre 1629—1633 und die siebenbürgische Geschichte des Letzteren in 16 Büchern geht von der Schlacht bei Mohatz (Mohacz, 1526) bis zum Jahre 1609. Johanns Sohn, Niclas Graf Bethlen v. Bethlen, geb. 1642, gest. 16. Oct. 1716, als Linguist und Literator bekannt, wurde Obercapitain des Admarhelyer Stuhls und der Festung Hust, Obergespan des marmaroscher Comitats etc. und erhielt vom Kaiser Leopold I. die Grafenwürde. Durch seine Unterhandlungen mit dem kaiserlichen Hofe bei dem Uebertritt Siebenbürgens unter österreichische Herrschaft erweckte er sich viele Feinde, und diese erwirkten während der Zeit der Nakozischen Unruhen seine Verhaftung und Abführung nach Wien, doch erwies er seine Unschuld ganz. — Was den Grafenstand der Familie be-

trifft, so nehmen Einige an, dass derselbe im Jahre 1622, also vom Kaiser Ferdinand II., ertheilt worden sei. Da in diesem Jahre, wie oben angegeben, Bethlen Gabor den Reichsfürstenstand zugesagt erhielt und die genauesten Quellen zuerst den Niclas als Grafen aufführen, so könnte leicht der Grafenstand der Familie zu den Ernennungen des Kaisers Leopold I. gehören.

Die älteren genealogischen Verhältnisse der Familie hat Lehotzky (*Stemmatographia*, P. II. Posonii, 1798) nach den besten Quellen mit dem grössten Fleisse bearbeitet und als Quellen folgende angegeben: Felmer, *Hist. Transylv.*; Benkö, *Hist. Transylv.*; Horani, *Mem. Hung. et Suppl. ejusd. Praef. ad Hist. Joannis Bettlem*; Czvitinger, *Hist. liter. etc.* In Bezug auf die genealogischen Verhältnisse der gegen Ende des vorigen Jahrhunderts lebenden Glieder giebt Lehotzky, dessen Fleiss und Mühe von den ungarischen Familien bei der grössten Dankbarkeit nicht hinreichend genug gerühmt werden können, leider an: „*Recentiorum graduum adaequatam deductionem erga iteratas requisitiones hactenus non consecuti, eam ad suppl. vel Part. III. reservamus*“ und die beiden ersten Bände dieses Meisterwerkes haben so viele Käufer gefunden, dass dem Verleger die Lust — vergangen ist, den dritten Band drucken zu lassen! — Die von Lehotzky p. 51 und 52 gegebenen Stammtafeln, aus welchen hier nur das Wichtigste angeführt werden kann, erstrecken sich zuerst auf die Linie des Fürsten Gabriel. Als erster Ahnherr ist MANHARD, nach Anderen Marquard, aufgeführt. Manhard war, nach Benkö, ein Sohn aus der zweiten Ehe des Heerführers Geysa, und Lehotzky sagt sehr klar von demselben: *natus est ex Adelhaida altera conjuge Geysae Ducis (Sarlota, Tochter des transylvanischen Heerführers Gyula, war die erste Gemahlin des Geysa, und aus dieser Ehe stammte König Stephan I., der Heilige, verm. mit Gisela, Prinzessin von Burgund).* Die Annahme Einiger, dass die Familie Bethlen von der Schwester des Königs Stephan I. stamme, scheint weniger begründet. Als zweites Glied kommt PETRUS, Comes de Temes, vor. Lehotzky bemerkt bei demselben, dass der Name Bethlen (Bettlem) nach Benkö nicht von Bethlehem, sondern von dem ungarischen: *be étlen (quam sobrius)*: wie nüchtern, mässig, klug, verständig, herkomme, und setzt noch hinzu, dass nach Katona ein junger Edler Bettlem zu Paris 1175 (die Redaction setzt die Verhältnisse der Lehrer zu Paris vor 1205 oder 1206 als bekannt voraus) studirt habe. Die auf Peter folgenden Glieder sind: Dominicus, — Johann, — Georg 1452, Banus Sever. — Dominicus, Vaivoda, Buti dictus, — Gabriel, — Wolfgang, 1574, — Gabriel, Fürst von Siebenbürgen, 1620, — Gabriel und Michael, Gebrüder. Von des Fürsten Gabriel Bruder, Stephan, Fürsten von Siebenbürgen, stammten Stephan, Gener. Varasd., und Peter, gest. 1646: eine Stammreihe, welche für die Geschichte Siebenbürgens von nicht geringer Wichtigkeit ist. — Die weiteren Angaben, welche Lehotzky gewährt hat, beziehen sich auf die übrige Familie Bethlen. Dieselben beginnen ebenfalls mit Manhard und es folgen auf denselben: Salom. Laurent. Bult, ex his Bontz, Chak et Bethlem dicti, — Oliver, — Joannes, Apa dictus, — Michael, — Jacob, de Bethlem Magnus, — Johann, 1325, — Gregor, gest. 1393, — Johann, — Gregor, — Alexius, Vaivoda und Blasius, M. Cubie., 1442, Gebrüder. Mit diesen beiden Brüdern scheidet sich

der Stamm in zwei Linien. Die Linie des Alexius läuft zuerst durch nachstehende Glieder: Georg, — Nicolaus, — Franz, — Wolfgang, als Historiker bekannt, 1679, — Ladislaus, 1716, — Gregor, — Ludwig, Ladislaus, Gregor, Franz und Michael, Gebrüder. Von einem anderen Sohne des Franz, Alexius, dem Bruder Wolfgangs, ergibt sich folgende Stammreihe: Alexius (II.), — Paul, — Paul, Oberst, und Wolfgang, Gebrüder. — In der von Blasius gegründeten Linie folgen: Gregor, — Michael, — Johann, — Wolfgang, gest. 1615, Johann, Canzler, gest. 1716, — Michael und Joseph, Gebrüder. Von Michael stammte Stephan. — Weiteres konnte Lehotzky nicht ermitteln. — Eine der Redaction vorliegende Ahnentafel ist nur für den jetzigen vierten Ast der jüngeren Linie (s. unten) wichtig. Dieselbe ergibt folgende Glieder: SAMUEL Graf Bethlen; Gemahlin: Sophie Gräfin Teleki. — ADAM; Gemahlin: Clara Barbara Gräfin Banffy. — GABOR (Gabriel, Hofcanzler in Siebenbürgen; Gemahlin: Maria Josephe Gräfin v. Khevenhüller-Metsch, verw. Gräfin v. Herberstein, geb. 1729, verm. 1756, gest. 1768. — JOSEPH; Gemahlin: Josepha Gräfin Zichy. — FRANZ, geb. 19. Jan. 1804 (s. unten). —

Die Familie theilt sich, wie erwähnt, in eine ältere, evangelische Linie in Siebenbürgen, Bethlen-Iktar, und in eine jüngere, katholische Linie, ebenfalls in Siebenbürgen: Bethlen v. Bethlen. Von ersterer sind jetzt nur zwei Glieder bekannt, letztere ist sehr gliederreich und wird neuerlich in 10 Aeste geschieden. Der neuere genealogische Zusammenhang dieser Aeste ist, abgesehen von der Familie, wohl noch immer so unbekannt, wie Lehotzky zu seiner Zeit denselben nicht angeben konnte, auch sind die Personalnotizen über die einzelnen Glieder des Geschlechts nicht vollständig, wie die Angaben des Geneal. Taschenbuchs für gräfl. Häuser, in welchem die Familie schon seit 1841 aufgeführt wird, hinreichend ergeben. Nach Jahrg. 1854 des genannten Werkes, S. 77—80, ist über den jetzigen Personalbestand der Familie Folgendes bekannt.

Ältere Linie: DOMINIK Graf Bethlen-Iktar, geb. im März 1804, k. k. Kämmerer. — Die Schwester desselben, Gräfin CATHARINA, ist mit Nicolaus Freiherrn v. Banffy vermählt.

Jüngere Linie: Ast I. Graf PAUL, Wittwer von einer Freiin v. Borneméza. Der Sohn desselben ist: Graf GREGOR, k. k. Kämmerer und vormaliger Hofconcipist bei der siebenbürgischen Hofkanzlei. Die Geschwister des Grafen Paul sind: Graf JOSEPH, k. k. Kämmerer, verm. mit ESTHER Gräfin v. Toroczko, aus welcher Ehe Graf LADISLAUS und die Gräfinnen JULIE und ROSALIE stammen — und Gräfin MARIA, verm. Gräfin LAZAR. Der Sohn vom Oheim des Grafen Paul ist Graf LUDWIG, Wittwer von Clara Gräfin v. Bethlen und Vater der Gräfin MARIA, verm. Frau v. Kendeffy, und von dem verstorbenen Bruder des Grafen Paul leben die Grafen LUDWIG und LADISLAUS und Gräfin POLYXENE. — Ast II. Graf PAUL, k. k. Kämmerer, verm. mit MARIA Gräfin v. Bethlen. Die Tochter desselben ist Gräfin PAULINE. — Ast III. Graf GABOR, verm. mit CLARA Gräfin v. Bethlen. Der Bruder desselben, Graf WOLFGANG, ist mit ROSA Gräfin Teleki v. Szek vermählt, und aus dieser Ehe leben die Gräfinnen GISELLA und MARIA. — Ast IV. Graf GABRIEL — Sohn des Grafen JOSEPH, k. k. Kämmerers, aus

der Ehe mit Barbara Gräfin Haller v. Hallerstein, verm. 1820 und Wittwe seit 16. Dec. 1846 — geb. 1821, Herr der Fideicommissherrschaft Kokelburg, verm. 20. Oct. 1851 mit ROSALIE, verw. Gräfin v. Mikos. Die vier Geschwister des Grafen Gabriel sind die Grafen JOSEPH, geb. 1823, CAMILLO und EMIL und Gräfin ADELE, verm. Freifrau v. Josika, geb. 1824. Die beiden Brüder des Grafen Joseph (s. oben) sind: Graf LEOPOLD, geb. 1800, k. k. Kämmerer, verm. 1821 mit CATHARINA Freiin v. Kienmayer, geb. 1802, aus welcher Ehe Graf MICHAEL, geb. 1821, vormaliger Hofconceipist bei der siebenbürgischen Hofkanzlei, und Gräfin LEOPOLDINE, geb. 1825, verm. mit Franz Grafen Bethlen, stammen — und Graf FRANZ, geb. 19. Jan. 1804, k. k. Kämmerer und Major in d. A., verm. 30. Nov. 1833 mit THERESE Nobile de Gianella, geb. 5. Aug. 1816, aus welcher Ehe Gräfin HYPOLYTE, geb. 13. Oct., lebt. Schwestern der eben genannten Grafen Michael und Franz sind: Gräfin JOSEPHA, geb. 1784, verm. 1816 mit Johann Freiherrn Miske v. Magyar-Cstestve-Magyar, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und vormaliger Staatsminister, und Gräfin ANTONIA, geb. 1794, verw. Gräfin v. Haller seit 1830. — Ast V. Nachkommen des Grafen JOHANN, geb. 9. Febr. 1792, gest. im März 1851, k. k. Kämmerer, verm. in erster Ehe mit Rosalie Gräfin Beldi, und in zweiter mit SUSANNA Freiin v. Wesselenyi, geb. 1810, jetzt Wittwe. Aus erster Ehe leben drei Söhne, Graf JOHANN, geb. 6. Jan. 1826, Graf OLIVIER, geb. 16. Dec. 1826, und verm. mit JOSEPHINE Freiin v. Nalaczy, und Graf NICOLAUS, geb. 15. Aug. 1831, k. k. Cadet, und die Schwester dieser drei Brüder ist Gräfin ROSALIE, geb. 5. Oct. 1824, verm. 23. Nov. 1844 mit Joseph Freiherrn Stipsics, k. k. Obersten etc. Aus zweiter Ehe des Grafen Johann leben drei Söhne, die Grafen DANIEL, geb. 6. Sept. 1838, STEPHAN, geb. 8. März 1840, und AURELIUS, geb. 21. Juli 1843. — Ast VI. Graf GEORG, Wittwer von Agnes Freiin v. Banffy. Die fünf Töchter desselben sind die Gräfinnen: BARBARA, verw. Frau v. Inzady; ELISABETH, geb. 1821, verm. 1842 mit Samuel Franz Grafen Teleki; JOHANNA, verm. Gräfin v. Tolgolady; CORNELIA, geb. 1823, verm. 18. Jan. 1844 mit Friedrich Grafen v. Waldeck (s. Bd. II. S. 621), und AGNES. — Ast VII. Graf ADAM, k. k. Kämmerer, verm. mit BARBARA Gräfin Bethlen. Die Tochter desselben ist Gräfin HERMINE, verm. im März 1846 mit Marcus Grafen Pejácsevich. — Ast VIII. Graf PAUL FRANZ, verm. mit CAROLINE Gräfin Bethlen. Die vier Söhne desselben, neben einer Tochter, Gräfin MARIA, verm. mit Paul Grafen Bethlen, sind: Graf ALEXANDER, verm. 1846 mit SUSANNE Freiin v. Banffy, Graf FRANZ, verm. 1847 mit LEOPOLDINE Gräfin Bethlen, Graf CARL und Graf ALEXIUS. — Ast IX. Graf ALEXANDER, k. k. Kämmerer, verm. mit MARIA Freiin v. Kemenyi. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne: Graf ALEXANDER, Wittwer von Sophie Gräfin Tolgolady, und Graf JOHANN, verm. 1835 mit SOPHIE Gräfin Teleki, geb. 1815, und zwei Töchter, die Gräfinnen ELISE, verm. mit Georg Grafen Miko, und JOHANNA, verm. mit Nicolaus Grafen Torockay. — Ast X. Graf EMMERICH, k. k. Gubernialsecretair in Siebenbürgen, und der Bruder desselben: Graf NICOLAUS, verm. mit Anna v. Gaal. —

Grafen Bigot v. Saint-Quentin.

Katholisch.

Oesterreich.



Wappen: im rothen Schilde drei goldene quer über einander, nach der rechten Seite kriechende Ameisen. Ueber dem Schilde steht die Grafenkrone.

Alte und angesehene französische, ursprünglich aus der Picardie stammende Familie, welche den Beinamen von der jetzt zum Departement der Aisne gehörenden, durch den von den Spaniern 10. Aug. 1557 erfochtenen Sieg so bekannt gewordenen Stadt und dem Gemeindebezirk Saint-Quentin führt. Das Geschlecht, dessen geschichtliche und genealogische Verhältnisse der Redaction näher nicht bekannt sind, ist im vorigen Jahrhunderte nach Oesterreich gekommen, und durch den weiter unten aufzuführenden FRANZ LUDWIG Grafen Bigot v. Saint-Quentin, dessen Biographie das Oesterreichische Militär-Conversations-Lexicon nicht unter: Bigot (7 9. Liefg., S. 412) gegeben hat, sondern erst unter dem Beinamen: St. Quentin geben will, zu hohem Ansehen gelangt. — Ein verwandtschaftlicher Zusammenhang des Hauses Bigot de St. Quentin mit der Familie Bigot de Prémeneu, Bigot de Villandry etc., scheint nicht zu bestehen. Die Familie Bigot de Prémeneu (in Schwarz drei goldene Löwenköpfe) ist namentlich durch Felix Julien Jean Comte Bigot de Prémeneu, geb. 1750, gest. 1826, zur Zeit der Revolution Parlamentsadvocat, später Reichsgraf und Pair, Präsident der gesetzgebenden Section des Staatsrathes, und als solcher Redacteur eines Theils des Code Napoléon, sehr bekannt geworden. — Baron Bigot de Villandry war 1813 kön. westphälischer Gesandter am kön. dänischen Hofe.

Als Haupt des gräfl. Hauses Bigot de Saint-Quentin wird aufgeführt: FRANZ LUDWIG Graf Bigot v. Saint-Quentin, geb. 25. Nov. 1774, k. k. Feldmarschall-Lieutenant in Pension, zweiter Inhaber des Dragoner-Regiments Kaiser Franz Joseph, verm. 1802 mit ELISE Freiin v. Ysselbach, geb. 3. Sept. 1779. Aus dieser Ehe lebt, neben einer Tochter, MARGARETHE, geb. 12. Jan. 1808, verm. mit Carl Freiherrn v. Ransonnnet, k. k. Ministerialrath und Canzleidirector, ein Sohn: Graf CARL, geb. 12. Juni 1805, k. k. Oberst und Regiments-Commandant von Prinz von Savoyen Dragoner-Regiment No. 5, verm. 13. Oct. 1851 mit CAROLINE Gräfin v. Sternberg Tochter des Grafen Leopold, jüngerer Linie zu Serowitz (s. Bd. II. S. 511) — verw. Gräfin v. Lamberg. — Von dem 1849 ver-

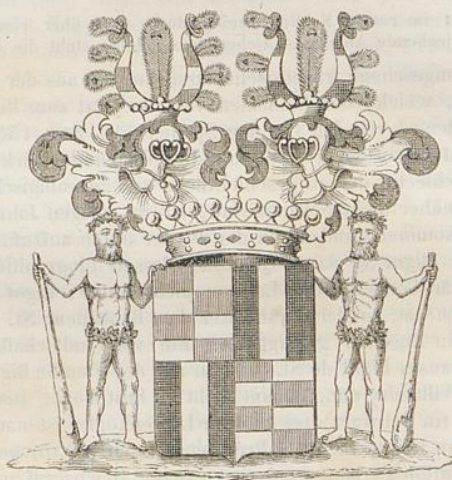
storbenen Sohne des Grafen Franz Ludwig, dem Grafen AUGUST, geb. 20. März 1804, lebt die Wittwe, HENRIETTE Freiin v. Podstatzky-Tonchern, verm. 31. Jan. 1848, und die Schwester des Grafen Franz Ludwig: Vic-torie, geb. 22. Juli 1789, ist seit 1808 mit Stutteville Chevalier d'Isaacson vermählt.

Grafen v. Bille-Brahe.

Lutherisch.

Dänemark.

Besitz: auf Fühnen die Grafschaft Brahesmünde und die Fideicommiss-Herrschaft Ege-schau; auf Seeland das Gut Schwanholm und in Jütland Sonderbyegaard.



Wappen: quadrirter Schild; 1 und 4 von Roth und Silber mit gewechselt Tincturen einmal der Länge nach und dreimal quer getheilt (Stammwappen: Bille); 2 und 3 in Schwarz ein silberner Pfahl (Brahe). Auf der Grafenkrone erheben sich zwei Helme. Der rechte Helm trägt eine aufrecht stehende Pfauenfeder zwischen zwei von Roth und Silber dreimal quer mit gewechselten Tincturen getheilten Büffelshörnern. In der Mündung jedes Horns steckt eine Pfauenfeder und die äussere Seite ist mit drei Pfauenfedern besteckt (Billescher Helm). Auf dem linken Helme steht eine Pfauenfeder zwischen zwei schwarzen, mit einem silbernen Querbalken belegten Büffelshörnern, deren Mündungen mit einer, die Aussen-seiten aber mit zwei Pfauenfedern besteckt sind (Brahescher Helm). Die Helmdecken des rechten Helmes sind roth und silbern, die des linken schwarz und silbern, und den Schild halten zwei mit Laub umgürtete Männer, welche mit der freien Hand eine Keule auf den Boden stemmen. Einige etwaige weitere Ver-mehrung der Helme bei Erhebung in den Grafenstand ist nicht bekannt.

Die Grafen v. Bille-Brahe stammen aus der sehr alten dänischen Fa-milie Bille, und der Beiname: Brahe ist durch Erbschaft von der gleich alten dänischen Familie Brahe hinzugekommen. Die Familie Bille stammt

ursprünglich aus Schlesien, ist aber seit 1350 in Dänemark ansässig und begütert und hat immer zu den angesehensten, gliederreichen und sehr begüterten (Lexicon over adelige Familier i Danmark etc. I. S. 51) des Landes gehört. Dies Letztere ist auch von der Familie v. Brahe (a. eben a. O. I. S. 75), welche, als dänische Familie, von der gleichnamigen, ein anderes Wappen führenden schwedischen Familie unterschieden werden muss, zu sagen. Aus ersterer kommt Robert Brahe schon 1226 und Niels Brahe 1375 urkundlich vor. — Als am 18. Aug. 1786 das alte dänische Geschlecht derer v. Brahe erlosch, erbte der älteste Zweig des Geschlechts v. Bille Namen und Wappen der Familie v. Brahe, so wie die Majoratsbesitzung Hvedholm, und HEINRICH v. Bille, k. dän. Geh. Rath, gest. 9. Jan. 1789, verm. mit Agnes v. Raben, gest. 12. März 1810, nahm den Namen „Bille-Brahe“ an. Die Majoratsbesitzung Hvedholm wurde später, 9. Mai 1790, vom Könige Christian VII. von Dänemark für den jetzigen Besitzer, PREBEN Grafen v. Bille-Brahe, dem Sohne des Geh. Raths Heinrich v. Bille-Brahe, und seine Nachfolger, unter Erhebung in den kön. dänischen Lehnsgrafenstand, zu einer kön. dänischen Lehnsherrschaft erhoben.

Das jetzige Haupt und Besitzer der erwähnten Lehnsherrschaft ist:

PREBEN Graf v. Bille-Brahe, geb. 25. Febr. 1773, k. dän. Kammerherr und Geh. Conferenzzath, verm. in erster Ehe mit Eleonore Sophie Gräfin v. Rantzau, geb. 29. Aug. 1779, gest. 7. März 1800, in zweiter mit Johanna Catharina Wilhelmine v. Falbe, geb. 10. März 1789, gest. 3. März 1823, und in dritter mit BRIGITTE Susanne Sibylle Gräfin v. Schaffalitzky, geb. 31. Aug. 1801. Aus der ersten Ehe stammen zwei Söhne: Graf HEINRICH, geb. 21. Jan. 1798, k. dän. Kammerherr und ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am kais. österr. Hofe, verm. in erster Ehe, 13. Oct. 1838, mit Jeromia Catharina Freiin v. Selby, geb. 24. Jan. 1812, gest. 14. Sept. 1848, aus welcher Ehe ein Sohn PREBEN CARL, geb. 14. Nov. 1842, entsprossen ist, und in zweiter Ehe, 15. Nov. 1851, mit LUISE Freiin v. Hochschild — und Freiherr FRIEDRICH Siegfried, geb. 26. Febr. 1799, k. dän. Kammerherr und Rittmeister a. D., verm. mit MARIA v. Bülow. Der aus letzterer Ehe stammende Sohn, FRANZ Preben, kön. dänischer Hofjägermeister und Legationssecretair in Berlin, hat sich mit CAMILLA v. Harmens vermählt, und aus dieser Ehe ist ein Sohn, FRIEDRICH HEINRICH, geb. 1851, entsprossen. — Aus der zweiten Ehe des Grafen Preben stammt — neben zwei Schwestern, ELEONORE, geb. 9. Aug. 1817, verm. 24. Juni 1842 mit Ferdinand Freiherrn v. Wedell, und IDA Maria, geb. 2. Aug. 1822, verm. 8. Mai 1844 mit Christian Hoyer v. Bille, k. dän. ausserordentl. Gesandten am k. grossbrit. Hofe, — ein Sohn: Freiherr JOHANN Christian, geb. 2. Juli 1819, k. dän. Kammerherr, verm. mit MARIA Caroline Wilhelmine Gräfin v. Moltke-Bregentved, geb. 23. Juli 1827, aus welcher Ehe ein 1853 geborner Sohn lebt. — Aus der dritten Ehe des Grafen Preben stammt Freiherr ERICH CARL, geb. 5. Jan. 1827, verm. 1851 mit HEDWIG Freiin v. Schaffalitzky.

Grafen Ursini v. Blagay.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: in Krain die Herrschaft Weissenstein etc.



Wappen: quadrirter Schild; 1 in Roth ein aufgerichteter, einwärtsgekehrter, gekrönter, schwarzer Bär, welcher mit beiden Vordertatzen einen goldenen Streitkolben vor sich hält; 2 und 3 von Silber und Roth sechsmal schräglinks getheilt: der oberste, das halbe Feld einnehmende, silberne Theil ist mit einer rothen Rose belegt (Stammwappen), und 4 in Schwarz ein einwärts gekehrter, gekrönter, doppelt geschweiffter, goldener Löwe, welcher in der rechten, erhobenen Vorderpranke einen blanken Säbel, in der linken aber ein herabhängendes, von Roth und Silber, nach Einigen unter einem silbernen Streifen mit einer rothen Rose, sechsmal quer gestreiftes Fähnchen hält. Ueber dem Schilde, welchen zwei einwärtssehende, schwarze Bären halten, steht die Grafenkrone, auf welcher sich zwei gekrönte Helme erheben. Der rechte Helm trägt einen aufwachsenden einwärtssehenden, schwarzen Bär, welcher in den Vordertatzen einen silbernen Halbmond hält, aus welchem eine Flamme auflodert, und der linke einen aufwachsenden, einwärtssehenden, goldenen Löwen, welcher in den Vorderpranken eine Standarte mit rother, links wehender Fahne, belegt mit einem silbernen Ringe, hält. Die Heldecken sind rechts golden und silbern, links roth und silbern. — Tyroff (N. A. W.-W.) tingirt das erste Feld golden, und in das vierte schwarze Feld, welches das Geneal. Taschenb. der gräf. Häuser (1849. S. 84) silbern angiebt, stellt derselbe einen rechtsgekehrten und gekrönten, goldenen Löwen, welcher nur in der rechten Vorderpranke ein Schwert hält.

Die Grafen Ursini v. Blagay stammen, wie die Fürsten und Grafen v. Rosenberg, aus dem uralten Hause Orsini oder Ursini in Italien ab, und Vitellus Ursini, welcher um 1150 lebte, wird als ältester Stammvater der Orsini v. Rosenberg, dessen Verwandter aber, Nicolo Ursini, als Ahnherr der Grafen Ursini v. Blagay angenommen (s. Bd. II. S. 310). Nicolo Ursini, römischer Senator, verliess Rom 1150, begab sich zu seinem Verwandten, Hermann Markgrafen v. Görz, und vermählte sich mit der Tochter desselben. Aus dieser Ehe entspross Graf STEPHAN Ursini, welcher dem König in Ungarn, Bela III., gegen die Einfälle eines Nachbars, Albert v. Michowa, bei-

stand und für seine Hülfe von Bela mit der Grafschaft Wodicha für sich und seine Nachkommen beliehen wurde. Schon seit dieser Zeit blüht das Geschlecht in Ungarn, gehört also zu den ältesten Familien des Landes. Graf BABO (Babonek) Ursini v. Wodicha, Enkel des Stephan, gest. 1290, erbaute 1249 das Schloss Blagay in Croatien, zwischen Slun und Carlstadt, nicht weit vom Ursprung des Flusses Kruppe, nannte sich nach demselben, und noch jetzt führen die Nachkommen von Babo's Sohne, Rodoslaus, Banus von Slavonien, gest. 1318, welcher den Stamm fortsetzte, diesen Beinamen. Um 1512 wurde das Schloss Blagay von den Türken zerstört und spätere Einfälle derselben verheerten die Besitzungen der Familie, alles kräftigen Widerstandes ungeachtet, so, dass 1545 die grossen Besitzungen des Geschlechts den Türken Preis gegeben werden mussten, worauf die Familie mit Franz II., verm. mit Magdalena v. Lamberg, um 1547 sich in das Herzogthum Krain wendete. In diesem Herzogthum kam die Familie zu hohem Ansehen, erwarb bedeutenden Grundbesitz und bekleidete, wie der bekannte Historiker Valvasor vielfach angiebt, die obersten Stellen des Landes.

Nachstehende Glieder aus den bekannt gewordenen Almentafeln des gräflichen Hauses ergeben deutlich und genau die Abstammung der jetzigen Sprossen des Geschlechts: EBERHARD LEOPOLD Graf Ursini v. Blagay; Gemahlin: Anna Maria Gräfin v. Paradeiser. — FRANZ ADAM; Gemahlin: Sibylla Catharina Gräfin v. Auersperg (geb. 1652). — ANTON; Gemahlin: Maria Cäcilia Frein v. Teuffenbach. — JOHANN NEPOMUK; Gemahlin: Maria Cäcilia Frein v. Neuhaus. — JOSEPH FRANZ GEORG; Gemahlinnen s. unten. — RICHARD, Sohn erster Ehe, und IGNAZ und FRANZ JOSEPH CARL, Söhne zweiter Ehe.

Die jetzigen Glieder der Familie sind Nachkommen des Grafen JOSEPH FRANZ GEORG, geb. 29. April 1759, gest. 25. Sept. 1831. Derselbe war dreimal vermählt: in erster Ehe mit Maria Anna Gräfin v. Auersperg, verm. 29. Jan. 1783, gest. 5. Oct. 1787, in zweiter mit Carolina Frein v. Schluga, verm. 3. Aug. 1789, gest. 23. April 1803, und in dritter mit Wilhelmine Gräfin v. Auersperg, gest. 27. Juli 1807.

Das jetzige Haupt der Familie ist der älteste Sohn des Grafen Joseph Franz Georg:

Graf RICHARD, geb. 17. Aug. 1786, k. k. Kämmerer, verm. 8. Sept. 1808 mit ANTONIA Frein v. Billichgrätz. — Die zwei Brüder des Grafen Richard sind: Graf IGNAZ, geb. 2. März 1794, Herr der Herrschaft Weissenstein, k. k. Kämmerer, verm. 14. Febr. 1825 mit MARIA Frein Lazarini zu Zobelsberg, geb. 31. Jan. 1801, aus welcher Ehe, neben zwei Töchtern, den Gräfinnen HYACINTHA, geb. 5. Dec. 1825, und MATHILDE, geb. 1833, ein Sohn, Graf LUDWIG, geb. 1830, k. k. Lieutenant, stammt — und Graf FRANZ JOSEPH CARL, geb. 14. Jan. 1797, k. k. Kämmerer, Hofrath und zweiter Vorsteher der Berg- und Salinen-Direction zu Hall, verm. 9. Jan. 1840 mit LUISE Gräfin Gaschin v. und zu Rosenberg — Schwester des Grafen AMAND Leopold Erdmann Eduard (s. Bd. I. S. 262). —

Grafen v. Blome.

Lutherisch.

Dänemark und Oesterreich.

Besitz: das Majorat Saltzau; die bahrenflether Fideicommiss nebst den Gütern Sophienhof, Seikau, Charlottenthal und Ottenhof; die Güter Lammershagen, Friedeburg und Blumenberg etc., und in Ungarn die Herrschaft Hagymad-Falvâ mit fünf Ortschaften.



Wappen: im blauen Schilde ein nach der rechten Seite aufspringendes silbernes Windspiel mit goldenem Halsbände. Auf dem Schilde steht die Grafenkrone, und auf derselben erheben sich drei gekrönte Helme. Aus dem rechten Helme springt nach einwärts das Windspiel des Schildes auf; der mittlere Helm trägt einen Pfauenschweif von zehn Federn (5 und 5) (Helm des Stammwappens), und der linke einen wachsenden, einwärtssehenden goldenen Löwen. Den Schild halten zwei gekrönte, auswärtssehende goldene Löwen, und das Ganze umfliegt gewöhnlich ein mit einer Krone bedeckter Wappenmantel. Die Helmdecken sind blau und silbern. Diese Angaben wurden Lackabdrücken von Petschaften entnommen. — Was das Stammwappen anlangt, so springt nach dem Dänischen Wappenbuche (I. X) der silberne Windhund mit goldenem Halsband nicht nach der rechten Seite des blauen Schildes auf, sondern läuft nur, wie gewöhnlich, nach dieser Seite. Auf dem Helme steht ein Pfauenschweif von acht Federn (4 und 4). Im Johannerorden findet sich nach Dienemann (S. 339, No. 32) im blauen Felde ein springendes silbernes Windspiel mit Halsband und ein Pfauenschwanz von acht (5 und 3) Federn. Die Helmdecken sind, wie erwähnt, blau und silbern. Angelus (Holst. Chronik, S. 40) kehrt das Windspiel links. Dieselbe Stellung giebt Siebmacher (III. 154) an, welcher wohl die Abbildung aus der erwähnten Chronik genommen hat. — Das Wappenbuch des Königreichs Hannover (A. 16) lässt aus dem rechten Helme das Windspiel des Schildes aufwachsen und giebt die Devise: Aut Mors Aut Vita Decora an. Nach dem Gen. Taschenb. d. gräf. Häuser (1854, S. 90) ist das Halsband des Windspiels im Schilde und auf dem rechten Helme roth und mit Edelsteinen verziert.

Sehr alte holsteinische Familie, welche, wie Angelus (Holst. Chronik, S. 40) angiebt, aus dem Braunschweigisch-Lüneburgischen stammt, in Braunschweig aber um die Mitte des 16. Jahrhunderts ausgegangen ist.

Dietrich v. Blome (Blum, Blumen) führte 1400 eine Schwadron Reiter aus Braunschweig nach Holstein, machte sich in Holstein ansässig, vermählte sich mit einer Tochter des Schack v. Rantzow und pflanzte sein Geschlecht fort. Von den Nachkommen desselben zeichneten sich die Gebrüder, Hans v. Blome, Herr auf Seehedorff, und Heinrich v. Blome, Hauptmann zu Gottorp, um 1500 im Dithmarschen Kriege sehr aus und fielen im Kampfe. Hans v. Blome, Herr auf Seehedorff, Rath und Hauptmann zu Hadersleben, und Dietrich v. Blome, Herr auf Hornstorff, waren 1580 als Rätthe bei dem Erbvergleiche, welchen König Friedrich II. von Dänemark mit dem Herzog Adolph in Holstein errichtete. Otto v. Blome kommt 1640 als herz. holsteinisch-gottorpischer Landrath vor, Hans v. Blome war Ober-Land-Jägermeister, und Wolff und Dietrich v. Blome werden 1698 als k. dän. Geh. Rätthe und Ritter vom Danebrog aufgeführt. — Im Laufe der Zeit stieg das Ansehen der Familie immer mehr, dieselbe zählte zu den angesehensten Geschlechtern des Herzogthums Holstein, bekleidete hohe Staatsämter und erwarb sehr bedeutenden Grundbesitz (s. Lexicon over Adelige Familier i Danmark etc. I. S. 61). — Im 17. Jahrhundert breitete sich die Familie auch in Oesterreich aus und der von Weingarten (Fürstensp. S. 375) erwähnte und vom Kaiser Leopold I. in den Freiherrenstand erhobene Georg Heinrich Freiherr v. Blum, 1666 k. böhm. Appellationsrath und früher kaiserl. Resident am kursächs. Hofe, gehörte zu diesem Geschlechte, welches bis vor etwa 30 Jahren auch in Oesterreich geblüht hat.

In Dänemark kommt die Familie jetzt theils im Lehensgrafenstande, theils im Freiherrenstande vor. Es wurde nämlich Otto v. Blome, Herr zu Heiligenstetten, Bahrenfleth, Campen, Beckhof und Beckmünde, k. dän. General-Lieutenant und Gesandter am kais. russ. Hofe, mit dem ältesten Sohne seines verstorbenen Bruders, des k. dän. Kammerherrn Friedrich v. Blome, Herrn zu Saltzau und Blomes-Wildniss, Otto v. Blome (s. unten) Herrn zu Saltzau, Blomes-Wildniss etc., k. dän. Kammerherr und Rittmeister, laut Resolution des Königs Friedrich VI. von Dänemark vom 11. Sept. 1819 in den k. dänischen Lehensgrafenstand erhoben. Das betreffende Patent ist erst nach einigen Jahren, so viel bekannt, um 1824, ausgefertigt worden.

Das Haupt der Familie der Lehensgrafen v. Blome ist:

Graf OTTO, geb. 1. Oct. 1795, k. dän. Lehensgraf, Kammerherr und Geh. Conferenzrath, Erb- und Majoratsherr zu Saltzau und dem bahrenflether Fideicommiss nebst den Gütern Sophienhof, Selkau, Charlottenthal und Ottenhof, Herr zu Lammershagen, Friedeburg und Blumenberg, wie auch der Herrschaft Hagymadfalva in Ungarn, verm. in erster Ehe 1823 mit Agnes Prinzessin v. Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, gesch. 1825, in zweiter, 1828, mit Clementine Prinzessin v. Bragation, gest. 29. Mai 1829, und in dritter, 12. Mai 1837, mit JULIE Friederike Sophie Gräfin v. Platen-Hallermund — Tochter des Grafen Georg Wilhelm Friedrich (s. Bd. II. S. 206) — geb. 6. Nov. 1811. Aus zweiter Ehe stammt Graf Otto Paul Julius GUSTAV, geb. 18. Mai 1829, und aus dritter Ehe Gräfin ADELINE, geb. 14. Febr. 1838.

Die Geschwister des Grafen Otto, ein Bruder und zwei Schwestern,

III.

sind freiherrlichen Standes. Der Bruder ist: ADOLPH Freiherr v. Blome, geb. 15. März 1798, k. dän. Geh. Conferenzzrath und Hof-Jägermeister, Erb- und Majoratsherr zur Blome'schen Wildniss, Heiligenstetten, Bahrenfleth, Campen, Beckhof und Beckmünde, verm. 30. Aug. 1823 mit FANNY Juliane Friederike Gräfin v. Reventlow aus dem Hause Wittenberg, geb. 28. Juli 1803, aus welcher Ehe, neben fünf Töchtern, drei Söhne, die Freiherren OTTO, HANS und RUDOLPH leben. Von den Schwestern des Grafen Otto und des Freiherrn Adolph ist Freiin ADELHEID Friederike Stiftsdame des adeligen Klosters zu Preetz, und Freiin NATALIE mit Curt Grafen v. Einsiedel (s. Bd. I. S. 213) vermählt.

Grafen v. Bnin-Bniński.

Katholisch.

Preußen.

Besitz: im Grossherzogthum Posen die Güter Glesno und Szezelcze; Karne und Reclin; Samostrzel, Popowko, Popowo, Urbanie, Zagay und Wychowanice; Pierwoszewo, Biezdrowo, Gross- und Klein-Cmachowo, Zakrzewo, Mokrz, Popowo, Gogolice und Kobus; Pomiontkowo, Zalewo, Przeclawek und Chojnica etc.



Wappen: Schild von Roth und Gold quadriert und vor demselben ein silberner, goldenbewehrter Adler, welcher auf der Brust einen golden eingefassten rothen Herzschild mit einem, den Schnabel rechtskehrenden Kahn trägt (Haus Lodzia). Ueber der Grafenkrone erheben sich drei mit gräflichen Kronen gekrönte Helme. Der rechte und der linke Helm trägt einen einwärtssehenden silbernen Adler, und der mittlere fünf silberne Straussenfedern, welche mit dem Kahne des Herzschildes belegt sind. Die Helmdecken sind roth und golden, und den Schild hält rechts ein auswärtssehender goldener Löwe, links ein Greif. (So giebt das Wappenb. d. preuss. Monarchie [I. 22] das Wappen und so findet sich dasselbe auf Lackabdrücken). — Das Gen. Taschenb. d. gräf. Häuser (1853. S. 89) quadriert den Schild von Gold und Roth, fasst den Herzschild nicht golden ein und krönt die Adler. Die Helme sind mit gewöhnlichen Kronen gekrönt und auf dem mittleren Helme erhebt sich ein mit dem Kahne belegter Pflaunwedel.

Sehr altes polnisches Geschlecht, welches mit den erloschenen berühmten Grafenhäusern Górka und Opalinski eines Ursprunges ist. Dasselbe führt seinen Namen von dem Städtchen Bnin bei Posen, welches schon im Mittelalter als Hauptort einer danach benannten Grafschaft vorkommt. Letztere wurde aber durch König Casimir III. in Polen der Familie entzogen und 1365 einem natürlichen Sohne des Königs Johann von Cypern, Peter v. Lusignan, verliehen. — Jacob v. Bnin, Woiwode von Posen, erhielt 1163 vom Herzog Boleslaus IV. in Polen, zur Belohnung grosser Verdienste, die Schlösser Schneidemühl und Uscz im heutigen Grossherzogthum Posen mit grossen Ländereien unweit der Grenzbürg Nakel in der sogenannten polnischen Mark (Kraína), in welcher Gegend noch jetzt die Familie reich begütert ist. Peter v. Bnin war 1202 Herzog Heinrichs des Bärtigen von Schlesien Canzler, und der Sohn desselben, Nicolaus, fiel 9. April 1241 in der Schlacht gegen die Mongolen bei Liegnitz an der Seite des Herzogs Heinrich II. von Schlesien. Gleich ruhmvoll fiel Andreas v. Bnin, Castellan von Kalisch, bei Vertheidigung seines Herrn, des Königs Przemyslaus in Polen, als derselbe 1296 in Rogasen von den Markgrafen Otto und Johann von Brandenburg überfallen wurde. Ein anderer Andreas v. Bnin zählte zu den polnischen Grossen, welche dem König Wenzel in Böhmen 1300 die Krone Polens antrugen und verschafften. Dieser Andreas, ohne männliche Nachkommen, war der letzte Herr der Grafschaft Bnin. Die Agnaten desselben behielten die Güter bei Nakel, und Stanislaus v. Bnin kommt urkundlich 1570 als Herr dieser Güter vor. — Stanislaus v. Bnin war 1671 Regent der poln. Kron-Canzlei; Adalbert starb 2. April 1755 als Castellan von Kowal und Starost in Nakel; Constantin, der Sohn des Letzteren, war Castellan von Kulm, Marschall des Kron-Tribunals von Gross-Polen, Starost von Murzynno und Herr der Güter Samostrzel, Mrozowo, Zelazno, Smielin und Kratzke, und Stanislaus, gest. 1770, Castellan von Schrimm.

Der preussische Grafenstand kam vom König Friedrich Wilhelm III. durch zwei Ernennungen in die Familie. Es wurde nämlich zuerst, 17. Jan. 1816, FLORENTIN v. Bniński, Herr auf Biezdrowo, und später, 12. Juni 1816, JOSEPH v. Bniński, Herr auf Samostrzel in den Grafenstand erhoben. Beide sind die Stifter der zwei Linien, in welchen das gräfliche Haus blüht, und zwar gründete Graf Joseph die erste und Graf Florentin die zweite Linie.

Das jetzige Haupt der ersten Linie ist:

CONSTANTIN Graf v. Bnin-Bniński — ältester Sohn des Grafen Joseph — Herr auf Glesno und Sztezelcze, verm. in erster Ehe mit N. N. v. Kenszycka und in zweiter mit N. N. v. Kalkstein (gesch.). Aus erster Ehe stammen die Gräfinnen FRANZISKA und MARIA. Der lebende Bruder des Grafen Constantin ist: Graf IGNAZ, Herr auf Samostrzel, verm. mit EMILIE Franziska Boleslawa Regina v. Loncka, aus welcher Ehe Graf BOLESLAW Adalbert, geb. 1849, und die Gräfinnen EMILIE, geb. 1846, und MARIA, geb. 1851, stammen. Von den beiden Schwestern ist Gräfin ANJELA mit Hilarius v. Baranowski, und ANNA mit Herrn v. Cielecki vermählt, und von dem 1847 verstorbenen Bruder, dem Grafen JOHANN, lebt die Wittwe, MARIA Gräfin

Mielżyńska, Besitzerin der Güter Karne und Reclin. Von den zwei Kindern derselben führt der älteste Sohn den Namen JOSEPH.

Das Haupt der zweiten Linie ist:

ALEXANDER Graf v. Bnin-Bniński — ältester Sohn des Grafen Florentin — Herr der Güter Popowko, Popowo, Urbanie, Zagay und Wychowance, verm. mit N. N. v. Mlicka, welche mit Hinterlassung dreier Kinder gestorben ist. — Die drei Brüder des Grafen Alexander sind: Graf ADOLPH, Herr auf Pierwoszewo, Biezdrowo, Gross- und Klein-Cmachowo, Zakrzemo, Mokrz, Popowo, Gogolice und Kobus, verm. mit ELEONORE v. Wensierska, aus welcher Ehe drei Kinder leben; — Graf MARCELL — und Graf MAXIMILIAN, Herr auf Pomiontkowo, Zalewo, Przeclawek und Choynica, verm. mit SEVERINA v. Zóltowska. — Die fünf Schwestern der genannten Brüder sind die Gräfinnen: EMILIE, verm. Frau v. Bialkowska, JOHANNA, verm. Frau v. Doliwa, FLORENTINE, verw. Frau v. Zarembo, JULIE, verm. Frau v. Moszczenska, und MARIA, verm. Frau v. Koszutska.

Grafen v. Bombelles.

Katholisch.

Oesterreich und Frankreich.



Wappen: quadrirter Schild; 1 und 4 golden, ohne Bild; 2 und 3 in Roth ein 6 eckiger goldener Stern. Den Schild, welchen zwei einwärtssehende silberne Einhörner halten, deckt die Grafenkrone. Von einer Helmzier ist nichts bekannt: in Petschaften kommt das Wappen nur, wie hier beschrieben, vor. Zu den Seiten und über der Krone haben Einige die Devise: „Bombelles In Bello Non Imbelles.“

Sehr altes, angesehenes französisches Adelsgeschlecht, welches sich namentlich in k. französ. Kriegsdiensten in früherer und späterer Zeit sehr ausgezeichnet hat und aus welchem Henri Francois Graf v. Bombelles, geb. 1681, gest. 1760 als k. französ. General-Lieutenant, zu seiner Zeit als Schriftsteller der Kriegswissenschaft sehr bekannt war. — MARC MARIE Marquis de Bombelles, geb. 1744, Maréchal de Camp, wurde 1780 k. franz. Gesandter zu Regensburg und später zu Lissabon und Venedig, trat 1789 zu den Emigrirten, diente im Conde'schen Corps, wurde nach Auflösung desselben Geistlicher, nach der Rückkehr der Bourbons Aumonier der Herzogin v. Berry und 1819 Bischof von Amiens.

In Oesterreich ist in neuerer Zeit das Geschlecht durch drei von Letzterem stammende Söhne, die Grafen LUDWIG PHILIPP, CARL RENATUS und HEINRICH FRANZ, welche sämmtlich zu hohen Würden gelangten, in grosses Ansehen gekommen.

Das jetzige Haupt der Familie ist:

Graf CARL RENATUS, geb. 6. Nov. 1785, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und Oberst-Hofmeister des Kaisers Ferdinand, seit dem 18. Dec. 1819 Wittwer von Carolina Gräfin v. Poulhariez-Cavanac. Der Sohn desselben ist: Graf LUDWIG, geb. 5. Aug. 1817, k. k. Kämmerer und Oberst in d. A., verm. 30. Mai 1850 mit FRANZISKA Gräfin Huniady, geb. 3. April 1832, aus welcher Ehe ein Sohn, Graf CARL, geb. 2. April 1851, lebt, und die Tochter ist Gräfin MARIA, geb. 14. Mai 1819.

Vom Grafen LUDWIG Philipp, geb. 1. Juli 1783, gest. 7. Juli 1843, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und ausserordentl. Gesandten und bevollm. Minister in der Schweiz, lebt die Wittwe, Gräfin Ida Brun, Tochter des verst. k. dän. Conferenz-Raths Constantin Brun, geb. 6. Nov. 1795, verm. 4. Febr. 1816.

Vom Grafen HEINRICH Franz, geb. 26. Juni 1789, gest. 31. März 1850, k. k. Kämmerer und Geh. Rath, stammen aus der Ehe mit Gräfin SOPHIA Maria Johanna Fraser v. Salton, verm. 1828, jetzt Wittwe, zwei Söhne: Graf MARCUS Heinrich Wilhelm, geb. 15. März 1830, verm. 7. Juni 1852 mit FERDINANDINE Gräfin Draskovich, geb. 1. Juli 1833, und Graf CARL Albert Maria, geb. 17. Aug. 1832, k. k. Oberlieutenant, sowie zwei Töchter, die Gräfinnen Maria Luise Sophia, geb. 29. Juli 1836, und SOPHIA.

Die Schwester der obengenannten drei Brüder, Gräfin CAROLINE, geb. 1. März 1794, Hofdame der Herzogin v. Berry, hat sich 1818 mit dem Grafen v. Casteja vermählt.

Grafen v. Borkowski, Dunin-Borkowski.

Katholisch.

Oesterreich und Rußland.

Besitz: die Herrschaften Szoki und Korolówka im Czortkower Kreise; die Herrschaften Mielnica, Winiatyńce und Czortkow; die Herrschaft Skierbieszow in Polen; die Herrschaft Szaparka in Galizien; die Herrschaften Gluchowice, Winniecki, Dmytrowice und Ganczary; die Herrschaft Grodek; die Herrschaften Butyn und Przyeton in Galizien; die Herrschaft Swiniary in Polen; die Herrschaft Kormanice in Galizien etc.



Wappen: im rothen Schilde ein rechtsgekehrter silberner Schwan mit aufgeschwungenen Flügeln und goldenen Füßen und Schnabel (Haus Labendz). Ueber der, den Schild bedeckenden Grafenkrone erhebt sich ein gekrönter Helm, welcher den Schwan des Schildes trägt. Die Helmdecken sind roth und silbern, und die von Einigen angegebene Devise ist: Tout pour l'honneur.

Sehr altes schlesisch-polnisches Geschlecht, als dessen Stammvater Peter Dunin (Wlast) Landeshauptmann von Schlesien, Starost von Breslau, Kalisz und Kruszwica, angenommen wird, welchen König Boleslas III. 1124 in den Grafenstand auf der Grafschaft Skrzynno erhob. Derselbe, welcher aus Dänemark nach Schlesien gekommen und so reich gewesen sein soll, dass er 77 Kirchen und mehrere Klöster in Schlesien und Polen erbaute, hinterliess von seiner Gemahlin, Maria, Erbtochter des russischen Fürsten Wladimir, einem Verwandten des Königs Boleslas III. und des Herzogs Bolko in Schlesien, eine zahlreiche Nachkommenschaft, welche zu grossem Ansehen gelangte, viele Castellane, Woywoden, Marschälle und Bischöfe ergab, grossen Grundbesitz erwarb und sich in mehrere Linien theilte. Die hier in Betracht kommende Linie Dunin-Borkowski wurde, nach den gewöhnlichen Angaben, von Peter Graf Dunin-Borkowski, Herrn auf Skrzynno und Opole, um 1460 Hofmarschall des Königs Casimir IV., gestiftet und hat vom Kaiser Franz I. von Oesterreich 1818 die Bestätigung des alten Grafenstandes erhalten.

Die jetzigen Glieder des gräflichen Hauses stammen vom Grafen Georg, Castellan von Gostyn, aus der Ehe mit Josepha Gräfin Olizar, gest. 1811. Aus dieser Ehe entsprossen drei Söhne, die Grafen Georg Jacob, Leonard

VINCENZ und FRANZ. Die beiden Ersten sind gestorben, Letzterer lebt noch (s. unten).

Vom Grafen GEORG JACOB, geb. 1756, gest. 1813, verm. mit Julia Gräfin Lanckorońska, geb. 1779, gest. 1847, stammten zwei Söhne, die Grafen TITUS und HEINRICH. Vom Grafen TITUS, geb. 11. April 1797, gest. 1849, lebt kinderlos die Wittwe, MARIA Gräfin Trembina, geb. 1799, Herrin auf Szoki und Korolówka, vom Grafen HEINRICH aber, geb. 15. Juni 1799, gest. 1845, die Wittwe, JULIE v. Korytowska, wieder vermählt mit Herrn Ciepielowski. Die Kinder derselben aus der Ehe mit dem Grafen Heinrich sind die Grafen MIECISLAUS, geb. 1834, und ALFRED, geb. 1836, und die Gräfinnen EVELINE und WANDA, insgesamt minderjährige Erben der Herrschaften Mielnica, Winiatinsce, Korolówka und Czortków. Die lebende Schwester der Grafen Titus und Heinrich, FLORENTINE, geb. 1801, ist seit 1823 Wittve vom Grafen Cajetan Dzieduszycki.

Vom Grafen Leonard VINCENZ (s. oben), geb. 1763, gest. 1839, verm. mit Isabella Gräfin Krasieńska, gest. 1841, stammen zwei Söhne: Graf STANISLAUS, geb. 1821, Herr der Herrschaft Skierbieszow in Polen, verm. 1842 mit ADELE Freiin v. Larisz auf Oslek, geb. 1824, aus welcher Ehe Gräfin HEDWIGE, geb. 1843, lebt, und Graf SEVERIN, geb. 1824, Herr der Herrschaft Szuparka in Galizien, verm. 26. Nov. 1844 mit OLGA v. Kownacka, geb. 26. Nov. 1826, aus welcher Ehe Graf SIGISMUND, geb. 1846, und Gräfin ALEXANDRINE, geb. 1849, entsprossen sind.

Graf FRANZ (s. oben), geb. 1775, Herr auf Gluchowice, vermählte sich 22. März 1808 mit Franziska Gräfin Dzieduszycka, geb. 1786, gest. 19. März 1852. Aus dieser Ehe stammen, neben zwei Töchtern, vier Söhne und zwar: Graf ALEXANDER (Leszek), geb. 19. Febr. 1811, Herr auf Winniecki, 1848 Abgeordneter zu dem Wiener Reichstag, verm. 1838 mit SEVERINA v. Cielecka, aus welcher Ehe Gräfin HEDWIGE, geb. 1840, und Graf WITOLD, geb. 1842, minderjähriger Herr der Herrschaften Winniecki, Dmytrowice und Gańczary, leben; — Graf EDUARD, geb. 26. Juni 1813, Herr der Herrschaft Gródek in Galizien, verm. 10. Mai 1853 mit LAURA Gräfin Krasicka, geb. 1833; — Graf MIECISLAUS, geb. 1817, Herr auf Swiniary in Polen — und Graf BOLESLAUS, geb. 1819, Herr der Herrschaft Kormanice in Galizien, k. k. Kreisvorsteher von Kolomea, verm. 29. Sept. 1851 mit MARIA Gräfin Badeni, geb. 1832, aus welcher Ehe Gräfin CÖLESTINE, geb. 29. Jan. 1853, entsprossen ist. Die beiden Töchter des Grafen Franz sind: Gräfin LUISE, verw. Gräfin v. Niezabetowska, geb. 26. Juni 1814, Erbfrau der Herrschaften Butyny und Przyeton in Galizien, und Gräfin ISABELLA, verm. Gräfin Russocka, geb. 9. Febr. 1822, Erbfrau der Herrschaft Gluchowice in Galizien.

Grafen Braida v. Ronsecco und Cornigliano.

Katholisch.

Österreich.

Besitz: in Mähren die Güter Schlappanitz und Girzikowitz im Brünnner Kreise; das Lehen-
gut Traubeck in Mähren etc.



Wappen: im blauen Schilde drei aufrechte, über einander stehende silberne Sparren. Den Schild deckt die Grafenkrone.

Sehr alte Adelsfamilie des Fürstenthums Piemont, welche aus Turin stammt und im Piemontesischen zu hohem Ansehen und grossem Besitz gelangte. Seit dem 17. Jahrhundert sind Glieder der Familie in Mähren reich begütert, und die Aufnahme des Geschlechts in den mährischen Herrenstand erfolgte im Jahre 1670. Kaiser Leopold I. ertheilte der Familie den Grafenstand, und das Indigenat in Ungarn wurde 1809 verliehen. Aus den Ahnentafeln der Familie gehören zunächst folgende Glieder hierher: Besso v. Braida, Herr von Cornigliano, Graf v. Ronsecco; Gemahlin: Lucretia de Bondonis. — GIOVANNI ANTON Graf Braida; Gemahlin: Martha Gräfin Santi del Castello. — ANTON PAUL; Gemahlin: Maria Catharina Freiin v. Ostichau. — CARL ANTON; Gemahlin: Maria Anna Freiin Ortigosa v. Ciufentes. — ANTON und LUDWIG, Gebrüder.

Die Familie theilt sich jetzt in zwei Linien. Die erste stammt vom Grafen ANTON, gest. 16. März 1825, k. k. Kämmerer und Major in d. A., verm. mit Antonia Gräfin Beleredi, gest. 28. Nov. 1852, und das Haupt dieser Linie ist der Sohn des Grafen Anton:

MORITZ Graf Braida, geb. 22. Nov. 1802, k. k. Kämmerer und Geh. Rath, General-Major, Oberst-Hofmeister bei dem Erzherzog Albrecht, Besitzer der Güter Schlappanitz und Girzikowitz, verm. 21. Febr. 1835 mit Onuphria EMMA Gräfin Mitrowsky v. Nemischl Schwester des Grafen Wilhelm (s. Bd. II. S. 123). — Die Schwester des Grafen Moritz, Gräfin CAROLINE, geb. 4. Jan. 1806, ist seit 18. Mai 1836 mit Ernst Freiherrn v. Forgách, k. k. Kämmerer etc., vermählt.

Die zweite Linie stammt vom Grafen LUDWIG — Bruder des Grafen Anton — verm. in zweiter Ehe mit CLEMENTINE Gräfin v. Szluha und Iklad, jetzt Wittwe. Haupt dieser Linie ist der Sohn des Grafen Ludwig aus zweiter Ehe:

EUGEN Graf Braida, geb. 24. Sept. 1813, k. k. Kämmerer und Be-

zirkshauptmann 1. Classe in Steiermark, Besitzer des Lehensgutes Traubeck in Mähren, Indigena des Königreichs Ungarn, verm. 25. Sept. 1838 mit ANNA Gräfin v. Wagensperg — Schwester des Grafen Adolph (s. Bd. II. S. 611) — geb. 19. Sept. 1816. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne: Graf SIGMUND, geb. 3. Sept. 1839, und Graf ANTON, geb. 17. Febr. 1841.

Die Halbschwester des Grafen Eugen aus erster Ehe des Grafen Ludwig mit Constanze Gräfin Somssich ist Gräfin STEPHANIE, Stiftsdame zu Brünn.

Grafen v. Brigido.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: die Herrschaften Marenfels und Schumberg in Istrien.



Wappen: im blauen Schilde auf grün gewellter Flut zwei gegen einander gekehrte silberne, die Schwänze in die Höhe schlagende Delphine und zwischen denselben ein goldener 6eckiger Stern. Den Schild deckt eine Grafenkrone mit drei gekrönten Helmen. Der rechte und linke trägt einen einwärts gekehrten, silbernen Delphin, der mittlere einen doppelten, schwarzen, golden gekrönten Adler. Die Decken des rechten und linken Helmes sind blau und silbern, die des mittleren schwarz und golden. Den Schild halten zwei Wassermänner mit Schilf um Kopf und Lenden, die Fischschwänze in die Höhe schlagend. Der Kopf des rechten Schildhalters sieht vorwärts, etwas rechts, der des linken links. — Tyroff (N. A. W.-W. II. 92) tingirt den Schild silbern, hat den Stern zwischen den Delphinen nicht und zeigt den Adler ungekrönt.

Die Grafen v. Brigido stammen aus der Familie da Brigido, welche durch POMPEJUS Brigido im Herzogthum Steiermark zu grossem Ansehen gelangte. Derselbe, 28. April 1630 als steiermärkischer Regierungsrath aus den Rechtsgelehrten erwählt, erhielt bald darauf, wegen alter, guter Herkunft und in Anerkennung seiner Verdienste, vom Kaiser Ferdinand II. den Reichsadel, wurde 10. Nov. 1635 zum Regierungsrath aus dem

Ritterstande und 1. März 1639 zum Verordneten des Herrenstandes in Steiermark ernannt, in den Reichsritterstand versetzt, bald nachher in den Freiherrnstand erhoben und starb 1664.

Der erbländisch-österreichische Grafenstand kam vom Kaiser Joseph II. in die Familie. Derselbe erhob nämlich 1777 aus allerhöchst eigenem Antriebe den galizischen Gubernial-Vicepräsidenten JOSEPH Freiherrn v. Brigido, so wie dessen Bruder, POMPEJUS Freiherrn v. Brigido, Temeswarer Landes-Administrations- und Bergdirections-Präsidenten, auch k. k. Kämmerer und Geh. Rath, in den Grafenstand.

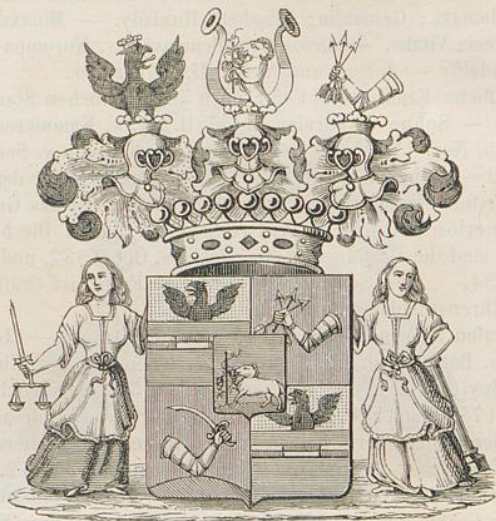
Die Familie blüht, so viel bekannt, jetzt nur noch im weiblichen Stamme. Vom Grafen PAUL Maria Graf Brigido, Freiherrn von Brésowitz, Herrn der Herrschaften Marenfels und Schumberg in Istrien, geb. 18. Nov. 1782, gest. 23. Jan. 1848, k. k. Kämmerer und Major, lebt die Wittwe, MARIA LUISE Gräfin Nádasdy-Fogáras, geb. 31. Oct. 1794, verm. 29. Sept. 1815. Der Sohn aus dieser Ehe, Graf Joseph FERDINAND, geb. 19. Oct. 1816, ist 3. Jan. 1840 gestorben und hat als Wittve die Gräfin CAROLINE, geb. Freiin v. Hackelberg-Landau, geb. 14. Dec. 1819, verm. 4. Aug. 1836, hinterlassen. Aus dieser Ehe leben zwei Töchter, die Gräfinnen PAULINE, geb. 1837, und FERDINANDINE Josephe Theresine Jacobine Maria Anna Aloisia, geb. 12. April 1840. — Die Schwester des Grafen Paul ist Gräfin POLYXENE, geb. 1779, verm. im Juni 1814 mit Johann Baptist Grafen v. Thurn-Valsassina (s. Bd. II. S. 562).

Grafen Brunswick v. Korompa.

Katholisch.

Österreich.

Besitz: in Ungarn die Herrschaften Marton Vassar und Weisskirchen etc.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im blauen Mittelschild auf grünem Boden ein natürlicher Weinstock mit gelben Trauben, an welchem ein rechtssehender silberner Widder mit goldenen Hörnern nagt. 1 und 4 quer getheilt: oben in Gold ein wachsender schwarzer Adler, unten in Blau ein, in zwei Reihen, jede zu 3 Feldern, von Silber und Roth geschachter Querbalken; 2 in Roth ein nach der rechten Seite gewendeter, geharnischter Arm, welcher in der Hand drei roth gefiederte Pfeile hält, und 3 in Roth ein auf einen grünen Hügel gestützter, einwärtsgekehrter, geharnischter Arm, welcher mit der Hand einen Säbel emporhält. Auf dem Schilde ruht die Grafenkrone, und über derselben erheben sich drei gekrönte Helme. Aus dem rechten Helme wächst ein gekrönter, einwärtssehender schwarzer Adler hervor, der mittlere Helm trägt zwischen zwei von Silber und Blau mit gewechselten Tincturen quer getheilten Büffelhörnern einen aufwachsenden, rechtssehenden silbernen Widder, welcher an einem vor sich gehaltenen Rebenstock nagt (Helm des Stammwappens), und der linke Helm den geharnischten Arm des 2. Feldes mit den Pfeilen. Die Decken des rechten Helmes sind schwarz und golden, die des mittleren blau und silbern, und die des linken roth und silbern. Den Schild halten zwei allegorische Figuren, rechts die der Justitia, links die der Constantia.

Alte und angesehene ungarische Adelsfamilie, aus welcher THOMAS Brunsvik bei Lehotzky (II. p. 71) als Aulicus des Palatins Stanislaus III. Turzó (1622—1625) vorkommt. Ein Nachkomme desselben, Anton Brunczvik de Korompa, wurde 1774 Administrator der Graner Gespanschaft, und von Letzterem stammten zwei Söhne: Anton und Joseph (s. unten).

Der ungarische Grafenstand ist durch zwei Erhebungen in die Familie gekommen. Zuerst erhob Kaiser Joseph II., 7. Oct. 1775, den k. k. Hofrath Anton Brunsvik de Korompa in den Grafenstand, und später, 8. Nov.

1796, ertheilte Kaiser Franz II. dem Sohne desselben, Joseph, k. k. Geh. Rath etc., mit der ganzen Familie die Grafenwürde. — Die Abstammung der Grafen Anton (I.), Joseph und Anton (II.) ergeben nachstehende Glieder aus der Ahnentafel der Familie: TOBIAS Brunswick; Gemahlin: Catharina Sztas-niczay. — MICHAEL; Gemahlin: Elisabeth Huniady. — MICHAEL (II.); Gemahlin: Theresia Vitalis. — ANTON Graf Brunswick v. Korompa; Gemahlin: Anna Maria Adelffy — JOSEPH und ANTON (II.), Gebrüder.

Die gräfliche Familie blüht nur noch im weiblichen Stamme. Vom Grafen FRANZ — Sohne des Grafen Anton (II.), k. k. Kämmerers und Geh. Raths, gest. 5. Nov. 1793, aus der Ehe mit Anna Freiin v. Seeberg, gest. 13. Mai 1830 — geb. 1779, gest. 24. Oct. 1849, Besitzer der Herrschaft Marton Vassar und Weisskirchen, und mit demselben ist das Geschlecht im Mannsstamme erloschen, lebt die Wittwe SIDONIA v. Justh. Die beiden Töchter derselben sind die Gräfinnen MARIA, geb. 18. Oct. 1832, und GEISA, geb. 15. Sept. 1834. — Die Schwester des Grafen Franz ist Gräfin THERESIA, geb. 1778, Ehrenstiftsdame zu Brünn.

Vom Grafen JOSEPH — Bruder des Grafen Anton — Judex Curiae und k. k. Geh. Rath, gest. 20. Febr. 1827, leben aus der Ehe mit Anna Gräfin Majthényi, geb. 1769, gest. im April 1851, zwei Töchter: Gräfin JULIA, geb. 1787, seit 16. Aug. 1830 Wittve von Andreas Freiherrn v. Forray, Obersthofmeisterin bei Ihrer kais. Hoheit der Erzherzogin Maria, Wittve des Erzherzogs-Palatins und Gräfin HENRIETTE, geb. 12. Oct. 1789, seit 25. April 1822 Wittve von Hermann Grafen v. Chotek (s. Bd. I. S. 157). Der Gräfin JULIA wurde 14. Juli 1847 der auf ihre Nachkommen vererbliche österreichische Grafenstand verliehen.

Grafen v. Bülow II. Linie.

Lutherisch.

Preußen.

Besitz: in Pommern die Güter: Schloss Regenwalde, Labuhn mit Höfen, Flackenhausen, Lewin, Patzig, Oreshagen, Cummerow und Justin; in Schlesien das Rittergut Nimmersatt.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. In dem mit einer Grafenkrone gekrönten blauen Mittelschild vierzehn (4. 4. 3. 2. 1.) goldene Kugeln (Stammwappen). 1 und 4 in Silber der schwarze, gekrönte und goldenbewehrte, auf den Flügeln mit goldenen Kleeblättern belegte, preussische Adler; 2 in Blau eine einwärts gekehrte Golddrossel, welche einen Ring im Schnabel hält (zum Helmschmuck des v. Bülow'schen Wappens gehörig), und 3 in Gold ein schrägrechts wachsender grüner Berg, an welchem rechtshin ein schwarzer Bär aufsteigt (wohl die lüneburgische Familie v. Behr, doch ergeben die bekannten Zeichnungen und Beschreibungen den grünen Berg nicht). Ueber der Grafenkrone stehen drei mit gräflichen Kronen gekrönte Helme. Der rechte Helm trägt den Adler des 1. und 4. Feldes; der mittlere zwischen einem offenen goldenen Adlersfluge, von welchem jeder Flügel mit einem blauen Büffelsborne, und dieses wieder mit sieben goldenen Kugeln belegt ist, den Vogel des zweiten Feldes, und der linke Helm den Bär des dritten Feldes, welcher auf einem grünen Berge an einer goldenen, mit fünf Pfauenfedern besteckten Säule vorübergeht (Behr'scher Helmschmuck). Die Decken des rechten Helmes sind silbern und schwarz, die des mittleren blau und golden, und die des linken golden und schwarz, und den Schild halten zwei mit Grafenkrone gekrönte, golden bewehrte, auswärts sehende schwarze Adler.

An die Bd. I. S. 132 und 133 abgehandelten Grafen Bülow v. Dennewitz, welche im Geneal. Taschenbuch der gräfl. Häuser, 1854. S. 133, als Grafen v. Bülow I. Linie aufgeführt worden sind, müssen hier die preuss. Grafen v. Bülow laut Diploms vom 17. Jan. 1816 angeschlossen werden. Dieselben kommen am zuletzt angeführten Orte, Jahrg. 1853. S. 120, unter dem Namen Grafen v. Bülow-Cummerow, im Jahrgange 1854. S. 134 aber als Grafen v. Bülow II. Linie vor.

In Bezug auf die Geschichte der Familie beruft sich die Redaction auf die Angaben, welche sich Bd. I. S. 132 und 133 vorfinden, auch ist S. 133

der Erhebung in den preuss. Grafenstand schon gedacht worden, doch war das jetzt Bekannte im Jahre 1852 noch nicht der Wissenschaft zugänglich. Das Grafendiplom vom 17. Jan. 1816 ist für Ludwig Friedrich Victor HANS v. Bülow, aus dem Hause Essenrode, k. preuss. Staatsminister, ausgestellt, und derselbe hat, neben einer Tochter, zwei Söhne hinterlassen, welche den Stamm fortgepflanzt haben.

Das jetzige Haupt der hier in Betracht kommenden Linie ist der ältere Sohn des verstorbenen Staatsministers HANS Grafen v. Bülow:

HANS ADOLPH CARL Graf v. Bülow, geb. 10. Febr. 1807, grossh. mecklenb.-schwerin. Staatsminister, verm. 1830 mit LUISE v. Bülow aus dem Hause Cummerow. Der Sohn desselben, neben drei Töchtern, ist: Graf HANS Gottfried Georg, geb. 29. Aug. 1839, und die Töchter sind die Gräfinnen ELISABETH Luise Adelheid, geb. 10. Sept. 1831, ADELHEID Ernestine Sophie, geb. 4. April 1833, verm. 20. Oct. 1852 mit dem k. preuss. Lieutenant Louis Grafen v. Perponcher-Sedlnitzky, und MARIA Hedwig Emilie, geb. 14. Juli 1834. — Der Bruder des Grafen Hans Adolph Carl ist Graf Hans Werner JULIUS, geb. 26. Febr. 1810, Herr auf Nimmersatt, verm. 1840 mit MELLY Christine v. Hoffmann, aus welcher Ehe ein Sohn, Graf Carl Julius HANS, geb. 22. Aug. 1844, stammt, und die Schwester der genannten beiden Brüder, Gräfin MATHILDE, ist seit 26. Jan. 1853 Wittwe von dem k. preuss. Geh. Rath Friedrich Wilhelm Adolph v. Scheel.

Grafen Bukuwky v. Bukuwka.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: in Mähren die Herrschaft Dobromielitz im Olmützer Kreise.



Wappen: im rothen Schilde zwei silberne, zweimal über einander geschlungene Büffelshörner, welche die unteren breiten Enden gegen einander, die

oberen Spitzen aber von einander kehren. Ueber der Grafenkrone erhebt sich ein Helm, welcher die Büffelhörner des Schildes trägt. Die Helmdecken sind roth und silbern, und den Schild halten zwei einwärtssehende Löwen von natürlicher Farbe.

Sehr alte böhmische und mährische Adelsfamilie, welche den österreichischen Freiherrenstand und später die Grafenwürde erhielt. Dieselbe führte sonst von ihrem alten Stammhause Evanowitz den gleichnamigen Beinamen. Zuerst findet sich in Seiferts Ahnentafel der Grafen v. Kinski Peter Bukowsky auf Evanowitz etc. aufgezeichnet, welcher um 1540 Kämmerer im Olmützer Kreise war. Als Enkel desselben kommt Bernhard, Herr auf Evanowitz vor. Christoph Bukovski v. Hustirtzan, aus einer anderen diesen Beinamen führenden Linie, war im Anfange des 18. Jahrhunderts kais. Rath und Unter-Landschreiber in Böhmen. — Was die neueren Verhältnisse der Familie anlangt, so wurde vom Kaiser Franz II., 7. Aug. 1800, JOHANN SIEGMUND Freiherr Bukuwky v. Bukowa, k. k. Geh. Rath und Oberst-Landrichter in Mähren, in den erbländisch-böhmischen Grafenstand erhoben.

Von dem Sohne des Letzteren, dem Grafen CARL SIEGMUND, k. k. Kämmerer, pensionirtem Gubernialrath und Kreishauptmann und Landunterkämmerer der Markgrafschaft Mähren, geb. 19. Aug. 1761, gest. 16. Oct. 1840, stammt das jetzige Haupt der Familie:

Graf MICHAEL SIEGMUND, geb. 15. Sept. 1808, mährischer Landstand, Herr auf Dobromielitz und Landesausschuss-Beisitzer, verm. 27. Nov. 1841 mit CAROLINE Frein v. Beess und Chrostin, geb. 20. Febr. 1819. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne, die Grafen CARL Siegmund, geb. 3. März 1844, und JAROMIR, geb. 13. Mai 1845, und vier Töchter, die Gräfinnen: MELANIE, geb. 15. Nov. 1842, ANTONIA, geb. 23. März 1847, MICHAELA, geb. 20. März 1851, und CAROLINA, geb. 3. Juli 1852. — Die Schwester des Grafen Michael Siegmund, Gräfin LEOPOLDINE, geb. 15. Nov. 1809, hat sich 6. Mai 1832 mit Rudolph Freiherrn v. Forgách, k. k. Kämmerer und Gubernialrath in Brünn, vermählt.

Grafen v. Bussy-Mignot.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: die Herrschaften Neudenstein, Thalheim, Rassing und Schloss Baumgarten in Niederösterreich.



Wappen: quadrirter Schild; 1 und 4 in Silber drei (1 und 2) rechts-sehende, schwarze, gestümmelte Vögel; 2 und 3 in Blau ein silberner Pfahl, welcher mit drei schwarzen, übereinander stehenden Hermelinspitzen belegt ist. Ueber dem Schilde steht die Grafenkrone. Das Geneal. Taschenbuch der gräf. Häuser (1854. S. 139) stellt die Vögel im 1. und 4. Felde zu 2 und 1. Die Angabe des Geneal. Jahrbuchs des deutschen Adels (1848. S. 249): „Ihr Wappen in Blau drei goldene Sporen, enthält die Divise: *Encore ne me tenez*“, ist, früheren Jahrgängen des Geneal. Taschenbuchs der gräf. Häuser entlehnt, unrichtig.

Sehr alte französische, ursprünglich aus dem Herzogthum Burgund stammende Familie, welche schon im 12. und 13. Jahrhundert vorkommt. Ein Bussy wird als Stifter der 1119 erbauten St. Benignuskirche zu Dijon genannt, und ein anderer, Leibpage des Königs von Frankreich Philipp IV. des Schönen, findet sich in Urkunden vom Jahre 1290. Als Stammschloss des Geschlechts wird das Schloss Bussy in der Provinz Beaujolais genannt, und dasselbe ist viele Jahrhunderte im Besitz der Familie geblieben. — Die als notorische angenommene Grafenwürde ist, wie Cast angiebt, 1724 von Neuem bestätigt worden. — Nach Oesterreich kam die Familie 1792 in Folge der französischen Revolution. AMATUS Graf v. Bussy (Anton Franz Amand Maria Graf Bussy-Mignot), geb. 1755 zu Chatelard in Beaujolais, dem vormaligen franz. Herzogthum Burgund, seit 1. Juni 1791 Inhaber und Commandant der Chevaliers de la couronne und einer der treuesten Anhänger des Königs Ludwig XVI. von Frankreich, folgte den Bourbons in das Exil. Das Stammgut und die Herrschaften desselben wurden confiscirt. Graf Amatus trat 11. Aug. 1792 als Oberst und Inhaber des seinen Namen führenden Jägercorps zu Pferd in k. k. österr. Dienste, wurde 27. April 1798 in den niederösterr. Herrenstand aufgenommen, und starb 10. April 1804 als k. k. General. Aus der Ehe desselben mit Charlotte Gräfin Du Fenoyl stammt das jetzige Haupt der Familie:

MARCUS LAURENZ Graf v. Bussy-Mignot, geb. 20. Sept. 1796, k. k. Kämmerer, Herr und Landstand in Niederösterreich, Herr der Herrschaften Neudenstein, Thalheim, Rassing und Schloss Baumgarten, verm. 26. Mai 1821 mit CATHARINA Freiin v. Bartenstein. Aus dieser Ehe stammt ein

Sohn, Graf HEINRICH JULIUS, geb. 2. März 1833, und sieben Töchter, die Gräfinnen: MATHILDE, geb. 27. Oct. 1822, verm. 29. März 1842 mit Arthur Grafen Ségur-Cabanac, k. k. Kämmerer und General-Major in d. A., ADELHEID Anna, geb. 13. Oct. 1825, JOSEPHINE, geb. 18. Nov. 1827, verm. 7. Febr. 1853 mit dem k. k. Rittmeister Ottokar Freiherrn v. Stadl, MARIA Catharina, geb. 24. Aug. 1831, EMILIE, geb. 17. Mai 1834, ANNA GABRIELE, geb. 20. Febr. 1836, und MELANIE, geb. 18. April 1842.

Grafen v. Buttler (Buttlar) -Pardány.

Diese, im Prospectus aufgeführte Familie muss, als neuerlich ganz erloschen, hier, dem Titel des Werkes gemäss, ausfallen. Das ursprünglich aus Hessen stammende, ungarische Grafenhaus ist nämlich im männlichen Stamme mit JOHANN Grafen v. Buttler-Pardány, geb. 25. Febr. 1773, k. k. Kämmerer, Herrn der Herrschaften Erdő, Telék und Pardány im Heveser Comitate, bereits am 3. Mai 1845, und im weiblichen Stamme, nach neueren Nachrichten, mit der Gemahlin des verstorbenen Grafen Johann, CATHARINA Gräfin Döry, geb. 1772, verm. 5. Febr. 1792, im Nov. 1852 vollkommen ausgestorben. Der ungarische Grafenstand war vom Kaiser Joseph I. durch Diplom vom 18. Mai 1710 für JOHANN LUDWIG v. Buttlar aus dem Hause Ischlitz in Curland und Erdő-Telék in Ungarn in die Familie gekommen. Das Wappen, welches im Geneal. Taschenbuch der gräfl. Häuser (1853. S. 126) weder vollständig, noch, soweit dasselbe angeführt, genau gegeben ist, hat richtig Dav. Schabert (Vollst. W.-B. des Kurländ. Adels. Mitau, 1840 u. d. f. Hft. III. Tab. 149) mitgetheilt. Der Schild war quadriert mit Mittelschild. Im goldenen Mittelschild erschien ein gekrönter, rechtssehender, schwarzer Adler, welcher in einem rothen Herzschild das Stammwappen: eine aufrechtstehende, silberne, mit den Tragbändern auf der linken Seite versehene Butte trug. Im 1. schwarzen Felde lagen fünf (1, 2 und 2) goldene Quadersteine pyramidenförmig auf einander, das 2. und 3. rothe Feld zeigte zwei gekreuzte, dreizinkige Gabeln mit goldenen Griffen, und das 4. schwarze Feld eine ovale, goldene Scheibe mit silbernem Boden. Auf dem Schilde standen drei gekrönte Helme. Der rechte Helm trug zwischen einem offenen Adlersfluge, dessen rechter Flügel golden, der linke schwarz war, einen einwärtssehenden, sitzenden, schwarzen Hund mit goldenem Halsbande, an welchem vorn am Halse die Scheibe des 4. Feldes hing; der mittlere eine rothe, gekrönte und oben mit drei Straussenfedern, silbern, roth, silbern, besteckte Säule, an deren Mitte ein goldenes, mit dem Mundstücke rechts gekehrtes Hifthorn hing (Helm des Stammwappens), und der linke einen offenen Adlersflug, welcher wie der auf dem rechten Helme tingirt war, doch ohne den oben erwähnten Hund. Die Decken des rechten und linken Helmes waren schwarz und golden, die des mittleren roth und silbern.

Grafen v. Bylandt.

Katholisch.

Preußen.

In der Rheinprovinz begütert.



Wappen: quadrirter Schild; 1 und 4 in Gold ein das Feld ganz überziehendes schwarzes Kreuz (Stammwappen). 2 und 3 in Gold 6 schmale rothe Querstreifen Reidt, Rheidt). Ueber der Grafenkrone erhebt sich ein gekrönter Helm, auf welchem ein rechts gekehrter silberner Hahn steht, welcher in der aufgehobenen rechten Krallen eine goldene Krone hält. Die Heldecken sind schwarz und golden, und den Schild halten zwei auswärts sehende, natürliche Greife. Wie beschrieben, wurde nach Lackabdrücken das Wappen meist geführt. — Von den mehrfachen Varianten ist vor Allem nicht zu übersehen, dass Robens (Elementarwerkchen der Wappenkunde I. 15), und Bernd (Wappenbuch der preuss. Rheinprovinz II., Tab. XII., S. 125) auf den gekrönten Helm ein rothes, goldbequastetes Kissen legen, auf welchem ein silberner, golden an Kopf und Hals bekrönter, links gewendeter Hahn, mit aufgehobenem linken Beine, steht. — Fahne (I. 59) setzt in das 2. und 3. goldene Feld nur fünf rothe Querbalken oder Streife, und stellt den Hahn, ohne Polster, rechtssehend auf die Krone des Helms. — Der Hahn kommt auch roth vor. Das Geneal. Taschenbuch der gräf. Häuser (1853. S. 128) giebt an, dass Feld 2 und 3 von Roth und Gold achtmal quer gestreift sei.

Die Familie der Grafen v. Bylandt (Byland) gehört zu den ältesten Geschlechtern der Cleveschen Lande, und Byland ist der Name einer alten Burg in denselben. Dieterich v. Byland, Herr der Herrlichkeit Pandern, kommt urkundlich schon 1294 vor. Die Tochter desselben, Sophia, brachte die genannte Herrlichkeit an ihren Gemahl, Wilhelm Herrn v. Berg. — Die Glieder des Geschlechts bekleideten im Lande Cleve das Erbmarschallamt, auch stand der Familie früher die Erbjägermeister-Würde in der gefürsteten Abtei Herford zu. Im Laufe der Zeit wurde die Familie an Gliedern und Besitz reicher, breitete sich weit aus und mehrere Linien entstanden. Die Linie, welche die Herrlichkeit Rheidt (Redt) besass, vermehrte ihr Wappen (s. oben Feld 2 und 3). Ueber Rheidt entstand mit Aussterben dieser Linie im Mannsstamme ein Rechtsstreit, welcher nach Fahne (I. S. 61) bis 1848 noch anhängig und unentschieden war. Roland Graf v. Byland machte nämlich 1636 als Erbe aus dem Testamente der Anna v. Byland seine Rechte gegen die Familien v. Hompesch und v. Frenz geltend. — Für die genealogischen Verhältnisse der Familie ist Fahne (I. 60) möglichst

thätig gewesen. Derselbe giebt die Abstammung der Familienglieder von Otto v. Byland, welcher in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts lebte, bis zum Anfange des 19. Jahrhunderts. Von der niederländischen Linie: Bylandt zu Polsterkamp liefert Jacobi (Europ. Geneal. Handbuch 1800. Bd. II. S. 165) eine Stammtafel, doch stimmen mehrere seiner Angaben nicht mit Fahne. In Bezug auf das einzige bisher bekannte jetzige Glied der Familie (s. unten) sind unstreitig die letzten Glieder der Geschlechtstafel bei Fahne von Wichtigkeit, doch liess sich ein Anschluss nicht ermöglichen. Diese Glieder sind: Graf JOHANN ADRIAN ALEXANDER, gest. 1726; Gemahlin: Barbara de la Bryere. — ADRIAN JOSEPH, Herr zu Melden, gest. 1767; Gemahlin: Johanna v. Bernd. LUDWIG JOSEPH, kais. Kammerherr; Gemahlin: Antoinette v. Harras. — ANTON, Oberst-Lieutenant in herzogl. württemb. Diensten; Brüder: Max, k. k. Major, und Ferdinand, k. k. Kämmerer. — Weibliche Glieder der Familie kamen in Sachsen zu Ende des 18. und zu Anfange des 19. Jahrhunderts am kurfürstl. Hofe vor. Frau Maria Johanna Gräfin v. Bylandt, geb. Freiin v. Bernclau, war Oberst-Hofmeisterin der kön. poln. und kursächs. Prinzessin Elisabeth, und die Tochter derselben, Johanna Gräfin v. Bylandt, Hofdame der Kurfürstin Maria Amalia Auguste von Sachsen. In Bezug auf diese Familienglieder scheint Fahne nicht ganz genau unterrichtet gewesen zu sein.

Der Reichsfreiherrnstand kam in die Familie vom Kaiser Rudolph II., 11. Febr. 1590, in der Person des Herrn auf Rheidt, Otto v. Bylandt, worauf die Herrlichkeit Rheidt, 6. April 1590, zur freien Reichsherrschaft erhoben wurde. Die Reichsgräfliche Würde erhielt vom Kaiser Leopold I., 19. Mai 1678, ROLEMANN Freiherr v. Bylandt.

Als jetziges Glied der Familie ist neuerlich (Geneal. Taschenbuch der gräfl. Häuser 1853. S. 128 und 1854. S. 143) bekannt geworden:

CARL Reichsgraf Rolemann v. Bylandt, kön. preuss. Premier-Lieutenant im 28. Infanterie-Regiment.